

Zeitschrift: Jahrbuch für Solothurnische Geschichte
Band: 86 (2013)

Artikel: Solothurner Chronik 2012
Autor: Laube, Thomas
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-392527>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SOLOTHURNER CHRONIK 2012

THOMAS LAUBE

JANUAR

1.

Kantonsrat. Präsidium: Christian Imark, SVP, Fehren, ist neuer Kantonsratspräsident. Er ist mit 29 Jahren gleichzeitig der jüngste Kantonsrat. 1. Vizepräsident ist Markus Schneider, SP, Solothurn, 2. Vizepräsident ist Peter Brotschi, CVP, Grenchen.

Regierungsrat. Neuer Landammann ist Peter Gomm, SP, Olten. Esther Gassler, FDP, Schönenwerd, ist Frau Vize-Landammann.

1.

Präsidentenwechsel in kantonalen Parteipräsidien. Bei der SVP wechselt das Präsidium von Kantonsrat Heinz Müller, Grenchen, zu Nationalrat Walter Wobmann, Gretzenbach. Bei der BDP tritt Ernest Cavin, Gossliwil, zurück und tritt aus der Partei aus. Die Delegierten wählen Markus Dietschi, Selzach, zum neuen Präsidenten. Bei der SP tritt Kantonsrätin Evelyn Borer, Dornach, zurück und wird durch Franziska Roth ersetzt, bei den Grünen demissioniert die Oltner Stadträtin Iris Schelbert als Präsidentin. Annelies Peduzzi, Präsidentin der CVP seit 2005, tritt zurück und macht Nationalrat Stefan Müller-Altermatt, Herbetswil, Platz. Markus Flury,

Hägendorf, Präsident der GLP seit deren Gründung Ende 2008, wird ersetzt durch René Kühne, Günsberg.

1.

Staatssteuern. Die zweite Tranche der vom Volk 2007 beschlossenen Steuergesetzrevision tritt in Kraft: 2012 sinken die Steuern für natürliche Personen um 4 Prozentpunkte auf 100 %. Auch die Vermögenssteuern werden, seit 2008 zum zweiten Mal, stark reduziert: Steuerbare Vermögen bis Fr. 50'000.- werden nur noch mit 0.75 % statt 1,0 %, die nächsten Fr. 50'000.- noch 1,0 % statt 1,5 %, die weiteren Fr. 50'000.- 1,25 % statt 2,00 % und Vermögen ab Fr. 150'000.- nur noch mit 1 % statt 1,5 % besteuert. Die Gewinnsteuer für Kapitalgesellschaften und Genossenschaften wird für Reingewinne ab Fr. 100'000.- von 9 auf 8,5 % gesenkt.

1.

Neue Pflegefinanzierung. Ab 2012 erhalten Pflegebedürftige unabhängig von Einkommen und Vermögen einen Beitrag der öffentlichen Hand. Für die von den Krankenversicherungen nicht übernommenen Kosten dürfen den Patienten maximal 20 % des höchsten vom Bundesrat bewilligten Pflegebeitrages belastet werden. Im Kanton Solothurn sind dies 15.95 Franken pro

Tag oder 5'821.75 Franken pro Jahr. Für Kinder und Jugendliche bis zum vollendeten 18. Altersjahr wird neu keine Patientenbeteiligung mehr erhoben. Die Kosten von schätzungsweise 26 Millionen Franken tragen 2012 und 2013 der Kanton und die Einwohnergemeinden je zur Hälfte.

1.

Neue Spitalfinanzierung. Mit der Spitalliste gewährleistet der Kanton die stationäre Behandlung der Solothurner Bevölkerung. Patienten aus dem Kanton Solothurn können sich auch von einem andern Spital, das auf der Spitalliste eines andern Kantons steht, behandeln lassen, aber nur bis zum Referenztarif, der im Kanton Solothurn für die gleiche Behandlung maximal bezahlt würde. Gleichzeitig werden die Spitalkosten nicht mehr nach Anzahl Pflagetage, sondern nach Fallpauschalen (Diagnosis Related Groups, DRG, diagnosebezogene Fallgruppen) bezahlt.

1.

Erster Friedensrichterkreis im Kanton Solothurn. Die Gemeinden Flumenthal, Hubersdorf, Günsberg und Riedholz haben ab dem 1. Januar 2012 einen gemeinsamen Friedensrichter: Markus Zubler, FDP, Vize-Gemeindepräsident von Flumenthal.

4.

Deponie Rothacker, Walterswil. Erste Ergebnisse der Altlasten-Untersuchungen des Amtes für Umweltschutz zeigen einen Einfluss der Deponie auf das Grundwasser sowie auf einen nahe gelegenen Bach. Für Trinkwasser genutzte Quellen sind nicht beeinträchtigt. Aufgrund der letztjährigen ausgeprägten Trockenheit und der niedrigen Grundwasserstände konnte die Untersuchung noch nicht abgeschlossen werden. Im Verlauf von 2012 sollen weitere Abklärungen bei hohen

Grundwasserständen durchgeführt werden; erst dann kann die Deponie abschliessend beurteilt werden. Bestätigt hat sich, dass keine «gefährlichen Sonderabfälle» in der Deponie eingelagert wurden (vgl. 3. 7. 2012).

7.

Grossbrand oberhalb von Selzach. Ein Grossbrand zerstört das dreiteilige Ökonomiegebäude des Berghofes «Mittleres Brüggli» oberhalb von Selzach. Die Pächterfamilie und alle Tiere können in Sicherheit gebracht werden. Wegen der vereisten und schneebedeckten Strasse und wegen enger Tunnels können die Feuerwehren von Selzach, Bettlach und Grenchen nur mit kleineren Fahrzeugen hochfahren. Ohne Tanklöschfahrzeuge und bei bescheidener Löschwassermenge auf dem Berg (1084 Meter über Meer) müssen sich die Feuerwehren darauf beschränken, das Wohnhaus und das Restaurant zu schützen. Brandursache ist ein technischer Defekt an der Stallbeleuchtung.

9.

Klinik Obach Solothurn verkauft. Die 1922 als Genossenschaft gegründete Privatklinik wird in eine Aktiengesellschaft umgewandelt und als Tochter in die Waadtländer Spitalgruppe Genolier Swiss Medical Network integriert. Die 39 Eigner-Ärzte haben ihre Genossenschaftsanteile verkauft. Die Arbeitsplätze der 120 Angestellten bleiben erhalten. Der Standort Solothurn soll weiter ausgebaut und gestärkt werden. André Bourquin bleibt Präsident.

9.

Laupersdorf. Der Gemeinderat bejaht im Rahmen des Nutzungsplanverfahrens mit 6:3 Stimmen die Möglichkeit, einen Windpark auf der Schwängimatt zu bauen. Betreiberin wäre die Windpark Schwängimatt AG.

10.

Pförtneranlage mit Busspur in

Wöschnau. Der Solothurner Regierungsrat erteilt die Baubewilligung und weist die dagegen gerichteten Einsprachen der Gemeinden Schönenwerd, Gretzenbach, Eppenber-Wöschnau und fünf weitere Einsprachen ab. Der Verkehr kann mit der Pförtneranlage auf dem Kreisel «Aargauerplatz» ausserhalb der Stadt Aarau aufgehalten werden.

14.

Zwei Alterszentren im Gäu. Die Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu weht an einem Tag der offenen Türe das vierstöckige Alterszentrum Sunnepark in Egerkingen ein. In einer zweiten Etappe sollen fünf Mehrfamilienhäuser mit 75 Wohnungen gebaut werden. Die Genossenschaft baut ein zweites Alterszentrum im Gäu, den Roggenpark in Oensingen. Dort sollen 45 Pflegeplätze und 42 Wohnungen entstehen.

15.

Interkantonale Gesamtstudie. Die Kantone Solothurn und Bern und die Gemeinden Oensingen und Niederbipp haben die interkantonale Gesamtstudie Siedlung, Verkehr, Wirtschaft im Raum Wangen a. A.-Oensingen verabschiedet. Damit verpflichten sich die Gemeinden, grössere Ansiedlungsprojekte von Firmen transparent zu machen, gemeinsam zu behandeln und auf die Verkehrssituation abzustimmen. Die Gemeinden Wangen a. A., Wiedlisbach und Oberbipp lehnen eine Mitarbeit vorerst noch ab.

16.

Gründung der Metropolankonferenz Basel. Die fünf Nordwestschweizer Kantone Aargau, Baselland, Baselstadt, Jura und Solothurn sowie Vertreter der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft gründen im Schloss Ebenrain in Sissach

die Metropolankonferenz Basel. Diese bezweckt ein einheitliches Auftreten gegenüber dem Bund beispielsweise in Verkehrs- oder Bildungsfragen. Der Kanton Aargau ist auch Mitglied der 2009 gegründeten Metropolankonferenz Zürich.

19. – 27.

Solothurner Filmtage. Unter der neuen Direktorin Seraina Rohrer und in Anwesenheit von Bundespräsidentin Eveline Widmer-Schlumpf wird zur Eröffnung der Film von Xavier Koller «Eine wen iig, dr Dällebach Kari» gezeigt. Den mit 60'000 Franken dotierten Prix Soleure gewinnt Fernand Melgars Flüchtlingsdrama «Vol spécial». Im Rahmen des Programms «rencontre» zeigt die Schweizer Schauspielerin Marthe Keller eine Auswahl ihrer Filme und berichtet über Erfahrungen ihrer langen internationalen Karriere.

24.

Neue, altersgerechte Wohnungen in Gerlafingen. Grundsteinlegung für die Wohnüberbauung «Verenapark» im Quartier Transvaal. Gebaut wird eine erste Etappe von 40 altersgerechten Wohnungen mit Einstellhalle. Geplant sind insgesamt 80 Wohnungen.

24.

Entlassungen bei Alpiq in Olten. Der Energiekonzern streicht im Rahmen eines Restrukturierungspakets insgesamt 450 Stellen, davon 170 in der Schweiz. 90 Mitarbeitende von über 600 in Olten erhalten noch im laufenden Jahr die Kündigung. Speziell betroffen sind die Bereiche Energiehandel, Stabs- und Supportfunktionen. Ein Sozialplan in der Höhe von 12,2 Millionen Franken steht für Härtefälle zur Verfügung. Erwartet wird ein Spareffekt von 100 Millionen Franken (vgl. 4. 11. 2011, 17. 2., 31. 5. und 14. 11. 2012).

24./25.

Januarsession des Kantonsrats. Der Kantonsrat beschliesst mit 83:4 Stimmen die Zusammenführung der Höheren Fachschule für Technik in Grenchen mit der Höheren Fachschule Technik Biel und der Höheren Fachschule Elektronik Biel zur Höheren Fachschule Mittelland AG (HFT) unter privater Trägerschaft. Die Vollzeitkurse werden künftig in Biel, die berufsbegleitenden Ausbildungen in Grenchen geführt.

Weiter beschliesst der Kantonsrat entsprechend dem vom Volk gutgeheissenen Beitritt zum HarmoS-Konkordat mit 94:0 Stimmen die Änderung des Volksschulgesetzes, wonach der Kindergarten Teil der Volksschule wird (vgl. 13. 8. 2012).

Dagegen tritt er mit 55:30 Stimmen nicht auf die Anrechnung ausserschulischer Berufserfahrungen an die lohnrelevante Einstufung der Volksschullehrer/-innen ein. Die Vorlage hätte jährliche Mehrkosten von 4,8 Millionen Franken nach sich gezogen.

Mit einer Änderung des Einführungsgesetzes zum Zivilgesetzbuch beschliesst der Kantonsrat die Einführung von drei regionalen Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden anstelle der Vormundschaftsbehörden der Gemeinden. Diese Behörden werden vom Regierungsrat gewählt und vom Departement des Inneren geführt. Die Sozialregionen haben das Antragsrecht. Damit wird das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht umgesetzt, welches auf den 1. 1. 2013 das Vormundschaftsrecht ersetzt (vgl. 24. 4. und 28. 11. 2012).

Mit 82:3 Stimmen beschliesst der Rat eine Änderung des Wirtschaftsgesetzes. Damit wird die Freinacht für Clubs, Nachtlokale und Bars versuchsweise bis 5 Uhr morgens verlängert.

25.

Neue Seilbahn auf den Weissenstein. Das Bundesamt für Verkehr (BAV)

genehmigt das Neubauprojekt und erteilt die Konzession für die neue Bahn. Die Interessen an der Sicherheit und an einer leistungsfähigen, behindertengerechten und komfortablen Bahn seien höher zu gewichten als das Interesse des Denkmalschutzes. Vorgesehen sind Investitionen von rund 12 Millionen Franken für eine Seilbahn mit 6-er Kabinen. Die Konzession für die Sässeli-Bahn aus dem Jahre 1950 war Ende 2009 ausgelaufen. Seither steht die Bahn still (vgl. 19. 4. 2012).

29.

Neueinweihung der Orgel in der Solothurner Jesuitenkirche. Weihbischof Denis Theurillat weihet die restaurierte Otter-Orgel, erbaut 1791–94, neu ein.

31.

Kulturpreis der Stadt und Region Grenchen. Den Preis erhält der 1929 geborene Grenchner Historiker German Vogt namentlich für seine Forschungen zur Grenchner Uhrenindustrie und die Untersuchung des Nationalsozialismus im Kanton Solothurn. Nationalsozialismus im Kanton Solothurn 1939–1945, (in: JbSolGesch 2005 S. 7–240).

Die 19-jährige Tänzerin Ayça Bulut erhält den Nachwuchsförderpreis für ihr Engagement für die Tanz- und Hip-Hop-Kultur.

FEBRUAR

1.

Neuer Standort für den Rettungsdienst in Balsthal. Die Solothurner Spitäler AG verlegt den bisher zusammen mit dem Spital Region Oberraargau in Niederbipp betriebenen Rettungsdienst nach Balsthal und betreibt ihn selber. Die Ambulanz startet neu von einer bisher

leer stehenden, frisch renovierten Gewerbeliegenschaft an der Lindenallee 23.

1.

Swatch Grenchen. Auf dem Gelände neben der Howeg-Überbauung südlich des Bahngleises findet der Spatenstich für eine neue Zifferblattfabrik statt. Geschaffen werden gemäss CEO Nick Hayek 400 bis 500 neue Arbeitsplätze.

3.

Steueramnestie. Im Jahre 2011 meldeten sich 242 (Vorjahr 231) Steuerpflichtige wegen Steuerhinterziehung beim Steueramt des Kantons. Seit 2010 kann jeder Steuerpflichtige einmalig eine Steuerhinterziehung melden, ohne dabei die Busse von 20 % der Nachsteuer bezahlen zu müssen. Gemeldet wurden rund 60 Millionen bisher nicht versteuertes Vermögen. Marcel Gehrig, Chef des kantonalen Steueramtes, schätzt die Mehreinnahmen allein für die Staatssteuer auf 2 Millionen und für die Gemeindesteuern auf 2,3 Millionen Franken (vgl. 7. 1. 2011).

3.

Veloproduktion in Grenchen. Der 69-jährige Andy Rihs, Mehrheitsaktionär des Hörgeräteherstellers Sonova, früher Phonak, und der 38-jährige Thomas Binggeli führen neu zusammen unter dem Dach der Ish International Sport Holding AG ihre Velomarken BMC (Siegerteam Tour de France 2011) und Bergamont Hamburg sowie das Elektrobike «Stromer». Binggeli ist neuer CEO der Ihs. Diese weist einen Jahresumsatz von 130 Millionen Franken aus, bei rund 150 Angestellten.

4.

Zentrum für Augenheilkunde und Schönheitschirurgie in Grenchen. Die Pallasgruppe eröffnet an der Kirchgasse im Gebäude «Titanic» eine Augenklinik

und eine Artemedic-Klinik für plastische Chirurgie und Dermatologie.

6.

Kiesabbau, geänderter Richtplan.

Gegen das solothurnische Abbaukonzept «Steine und Erden 2009» hatten betroffene Gemeinden und Institutionen im Aaregäu sich gewehrt und ein «teilregionales Abbaukonzept Aaregäu» verlangt. Dementsprechend liegt der geänderte Richtplan 2000 jetzt öffentlich zur Einsichtnahme auf. Danach bestehen erstrangige Erweiterungsflächen in Neuendorf/Aegerten Nord und Härkingen (Oberban und Hard Nord). Damit soll die Kiesversorgung des Kantons bis 2040 sichergestellt werden.

13.

Verwaltungsgericht Solothurn.

Das Gericht entscheidet, dass der kosovarische Politiker Azem Sylja, der in Biberist wohnte, bis Mitte Mai 2012 die Schweiz verlassen müsse. Eine dagegen erhobene Beschwerde weist das Bundesgericht Ende April 2012 ab. Sylja habe die Niederlassungsbewilligung seinerzeit zu Unrecht erworben. Er war im Kososvo-Krieg der Generalstabschef der Kosovarischen Befreiungsarmee UCK. Nach dem Krieg war er vorübergehend Verteidigungsminister. Heute ist er Mitglied des Parlaments von Kosovo. Die Ausgleichskasse Solothurn wirft ihm in einer Strafanzeige vor, er habe über Jahre hinweg zu Unrecht Ergänzungsleistungen von Fr. 426'000.- bezogen. In einer Verfügung verlangt sie von der Gemeinde Biberist einen Teil der Gelder zurück.

14.

Stadtgeschichte für Grenchen. Die Gemeindeversammlung bewilligt einen Kredit von 530'000 Franken. Das Buch soll die Stadtgeschichte ab 1851, als Grenchen noch ein Dorf war, bis 2011 darstellen. Es soll 2016 vorliegen.

17.

Milliardenverlust beim Elektrokonzern Alpiq. Der Konzernverlust für das Jahr 2011 beträgt 1,35 Milliarden Franken. Im Jahre 2010 hatte noch ein Gewinn von 645 Millionen Franken resultiert. Die Jahresrechnung zeigt nebst Verschlechterungen im operativen Geschäft ausserordentliche Wertberichtigungen, Abschreibungen und Rückstellungen in der Höhe von 1,7 Milliarden Franken (vgl. 4. 11. 2011, 24. 1., 31. 5. und 14. 11. 2012).

21.

Neue Bell-Fabrik. Die Bell AG, grösste Fleischverarbeiterin in der Schweiz, baut ihren neuen Zerlegebetrieb für Schweinefleisch in Oensingen. Sie hat dazu eine Parzelle des Landstücks «Hohenlinden» von 6,5 Hektaren gekauft. Zuvor hatte die Gemeindeversammlung in Niederbipp die Ansiedlungspläne der Coop-Tochter abgelehnt. Die Investitionen belaufen sich zwischen 60 und 100 Millionen Franken. Es sollen rund 500 Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Betriebsaufnahme ist für 2015/16 geplant.

21.

Nachlass der Papierfabrik Biberist. Der Regierungsrat übernimmt schenkungsweise das Firmenarchiv der im August 2011 geschlossenen Papierfabrik. Erhalten ist eine Mustersammlung aller Papiere, die seit 1865 in Biberist produziert wurden. Ein Teil soll in Olten gelagert werden, wo sich bereits 12 andere Firmenarchive befinden.

27.

Grünliberale Partei (GLP) Grenchen-Bettlach. 16 Personen gründen im Parktheater Grenchen eine Ortspartei der GLP. Erster Präsident ist Eric von Schulthess. Die GLP des Kantons Solothurn ist am 11. November 2008 gegründet worden.

28.

Steuerinkasso. Der Kanton zählt 211'007 Steuerpflichtige. 2011 verschickte er 87'000 erste Mahnungen und 37'000 zweite Mahnungen für ausstehende Staatssteuern, Bundessteuern und Gebühren. Schliesslich schickte er 37'000 Steuerpflichtigen Zahlungsbefehle über 40 Millionen Franken. Davon bezahlten 12'000 nach Erhalt des Zahlungsbefehls. Bei 25'000 Adressaten musste die Betreuung fortgesetzt werden. Am Ende des Jahres verblieben 6'000 Verlustscheine. Der Kanton musste 15 Millionen Franken abschreiben.

MÄRZ

2.

Oensingen. Die Genossenschaft für Altersbetreuung und Pflege Gäu (GAG) beschliesst den Bau des Pflegeheims Roggenpark mit 42 Betten und Spitex-Stützpunkt für 12,75 Millionen Franken. Das Zentrum Roggenpark besteht schon aus 21 Alterswohnungen. Gleichzeitig realisiert die Firma Bonainvest drei Gebäude mit 32 Wohnungen und Räumlichkeiten für Dienstleistungen und Gewerbe. Die GAG betreibt bereits die Alterszentren Sunnepark in Egerkingen und Stapfenmatt in Niederbuchsiten.

6.

100 Jahre Fortis Uhren in Grenchen. Das Kultur-Historische Museum Grenchen eröffnet die Sonderausstellung «Von Grenchen ins All – 100 Jahre Fortis-Uhren». Gegründet wurde die Firma von Walter Vogt (1883–1957) und Alfred Rüefli in Grenchen. 1915 bezog die Firma ihren Neubau an der Lindenstrasse. 1926 produzierte sie die erste Automatik-Armbanduhr der Welt. Der englische

Erfinder und Uhrmacher John Harwood hatte die Uhr 1924 patentieren lassen. In den 70-er Jahren behauptete sich Rolf Vogt mit der ersten in Grossserie produzierten Schweizer Kunststoffuhr «Flipper» in der Uhrenkrise. Die farbige «Flipper» war auch als Quarzuhr erhältlich. Seit 1994 ist Fortis die offizielle Uhr der russischen Kosmonauten. Die Marke gehört den Hannoveranern Peter und Liese-Lotte Peter.

6.

Asylzentrum Hellköpfler Laupersdorf. Landammann Peter Gomm orientiert in Laupersdorf über das vom Kanton Bern geplante Asylzentrum im Hellköpfler oberhalb Laupersdorf. Der Kanton hat 210 Plätze für Asylanten in Selzach, Oberbuchsitzen und auf dem Balmberg (vgl. 2. 4., 20. 9., 28. 11. und 19. 12. 2012).

8.

Schwerverkehrskontrollzentrum Oensingen. Gemäss dem Bericht des Bau- und Justizdepartements bestehen gegen das am Standort Feldmatt neben der Autobahn geplante Schwerverkehrskontrollzentrum keine grundsätzlichen Einwendungen.

9.

100 Jahre Elektra Thal. Die Gemeinden Laupersdorf, Matzendorf, Aedermannsdorf und Herbetswil gründeten im September 1911 die Genossenschaft Elektra Thal. Ab Frühjahr 1912 konnten die genannten Thaler Gemeinden erstmals Strom beziehen.

11.

Volksabstimmung. Eidgenössische Vorlagen:

Die Volksinitiative vom 18. Dezember 2007 «Schluss mit uferlosem Bau von Zweitwohnungen!» wird knapp, mit 1'151'967:1'123'522 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 44,6 % angenom-

men. Solothurn nimmt mit 38'715:30'144 Stimmen an, bei einer Stimmbeteiligung von 40,1 %.

Die Volksinitiative vom 29. September 2008 «Für ein steuerlich begünstigtes Bausparen zum Erwerb von selbst genutztem Wohneigentum und zur Finanzierung von baulichen Energiespar- und Umweltschutzmassnahmen» (Bauspar-Initiative) wird mit 979'942:1'237'728 Stimmen abgelehnt. Solothurn lehnt mit 29'033:38'709 Stimmen ab.

Die Volksinitiative vom 26. Juni 2009 «6 Wochen Ferien für alle» wird mit 771'742:1'531'635 Stimmen abgelehnt. Solothurn lehnt mit 21'396:47'781 Stimmen ab.

Der Bundesbeschluss vom 29. September 2011 über die Regelung der Geldspiele zugunsten gemeinnütziger Zwecke (Gegenentwurf zur Volksinitiative «Für Geldspiele im Dienste des Gemeinwohls») wird mit 1'914'850:285'008 Stimmen angenommen. Solothurn nimmt mit 56'347:10'004 Stimmen an.

Das Bundesgesetz vom 18. März 2011 über die Wiedereinführung der Buchpreisbindung wird mit 966'576:1'233'869 Stimmen abgelehnt. Solothurn lehnt mit 23'714:43'612 Stimmen ab.

11.

Volksabstimmung. Kantonale Vorlagen:

Die Verfassungsinitiative der FDP «KMU-Förderinitiative: Weniger Bürokratie – mehr Arbeitsplätze» wird mit 60'018:6'428 Stimmen angenommen. Stimmbeteiligung: 39,2 %.

Die Umsetzung der Volksinitiative der SVP zur «Nennung der Nationalitäten in Meldungen der Polizei und Justizbehörden» wird mit 46'869:19'852 Stimmen angenommen.

Der Verpflichtungskredit von netto 21 Millionen Franken für den Erweiterungsbau des Berufsbildungszentrums

BBZ in Solothurn wird vom Volk mit 52'739:13'705 Stimmen bewilligt. Der Beitritt zum Konkordat über private Sicherheitsdienstleistungen und die Änderung des Gesetzes über die Kantonspolizei werden vom Volk mit 50'502:14'376 Stimmen angenommen.

11.

Gemeindewahlen und -abstimmungen: Theaterrenovation in der Stadt Solothurn. Die Stimmberechtigten stimmen einem Sanierungskredit von 19,9 Millionen Franken für das Stadttheater Solothurn mit 3'978:865 Stimmen zu.

Gemeindefusion im Wasseramt. Aus den Gemeinden Heinrichswil-Winistorf (530 Einwohner) und der Gemeinde Hersiwil (190 Einwohner) entsteht per 1. 1. 2013 eine vereinigte Gemeinde mit dem Namen «Drei Höfe». Die Stimmberechtigten der Gemeinde Heinrichswil-Winistorf heissen die Fusion mit 240:12 Stimmen (Stimmbeteiligung 62 %) und diejenigen von Hersiwil mit 82:35 Stimmen (Stimmbeteiligung 77 %) gut. Die Gemeinden hatten sich im Jahre 1854 getrennt.

Renovation des Stadthauses in Olten. Die Stimmberechtigten stimmen einem Sanierungskredit von 13,5 Millionen Franken für das Stadthaus zu.

Dornach. Die Stimmberechtigten wählen Christian Schlatter, Umweltwissenschaftler (Freie Wähler), mit 1149 Stimmen zum neuen Gemeindepräsidenten als Nachfolger von Kurt Henzi (FDP), bei einer Stimmbeteiligung von 53 %. Evelyn Borer, Kauffrau, alt.Gemeinderätin, Kantonsrätin und Präsidentin der SP des Kantons Solothurn erhält mit 864 Stimmen, überraschend deutlich weniger als der Gewählte.

14.

Solarkataster. Der Regierungsrat will den Auftrag von Philipp Hadorn (SP, Gerlafingen, heute Nationalrat) erheblich

erklären, wonach der Kanton alle Dachflächen aufzeigt, die für die Gewinnung von Solarenergie geeignet sind.

14.

Energiegewinnung aus Infrastrukturanlagen. Der Regierungsrat beantragt die Erheblicherklärung eines Auftrags von Fabian Müller (SP, Balsthal), der das Energiepotential aus Wasserversorgungen, Abwasseranlagen und Kehrichtverbrennungsanlagen ausschöpfen will. Die Kebag Zuchwil überprüft ihr Energiekonzept selber: Wegen der Schliessung der Zellstoffabrik Borregaard (Attisholz) und der Papierfabrik Sappi (Biberist) kann sie weniger Energie verwerten als früher.

16.

Deckungslücke der kantonalen Pensionskasse. Das Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) schreibt seit 1. Januar 2012 vor, auch die öffentlichen Pensionskassen müssten innerhalb von 40 Jahren auf einen Deckungsgrad von mindestens 80 % kommen. Dies kostet gemäss einer Arbeitsgruppe bei einem Deckungsgrad von 70 % 333 Millionen Franken. Die Regierung spricht sich für eine volle Ausfinanzierung der Deckungslücke, unter Beteiligung der Gemeinden, aus. Dies kostet 1,1 Milliarden Franken, wovon 377 Millionen Franken von den Gemeinden beigesteuert werden sollen (vgl. 2. 5., 1. 8., 25. 10. und 19. 11. 2012).

16.

Knappe Kampfwahl um das Präsidium der Repla Espace Solothurn. Die 60 Delegierten wählen mit 31 Stimmen den Gemeindepräsidenten von Lüterkofen, Roger Siegenthaler, zum neuen Präsidenten. Der Vorstand hätte seinen Gegenkandidaten Markus Zubler, Vizepräsident von Flumenthal, vorgezogen. Siegenthaler lehnt die vom Kanton

vorgeschlagenen Regionalkonferenzen ab. Neuer Geschäftsführer wird Markus Schneider, SP, Solothurn.

17.

Feuerwerkskunst in Oensingen. Der Ravellen-Club und der Vogelherd-Club veranstalten zur Sommwendfeier das grösste Kunstfeuerwerk der Schweiz. Es pilgern etwa 40'000 Zuschauer ins Gäu. Die Veranstaltung findet alle 3 Jahre statt. Beim geplanten Abschluss gibt es infolge Explosion des eisernen Abschussrohres lediglich einen Knall. Die weggeschleuderten Teile beschädigen zwei Häuser. Verletzt wird niemand. Der Pyrotechniker und Inhaber der Firma Bugano, Neudorf, wird in der Folge zu einer bedingten Geldstrafe von 12'000 Franken und einer Busse von 4'500 Franken verurteilt.

20.-21.

Märzsession des Kantonsrats:

Neues Spital für Solothurn. Der Kantonsrat bewilligt mit 72:18 Stimmen den Kredit von 340 Millionen Franken für das neue Bürgerspital Solothurn. Die Vorlage unterliegt der Volksabstimmung. Kein AKW-Verbot. Mit 54:39 Stimmen lehnt der Kantonsrat einen Auftrag von Fabian Müller (SP, Balsthal) ab, der die kantonalen Behörden verpflichten wollte, sich gegen den Bau von Atomkraftwerken auf dem Kantonsgebiet einzusetzen. Dagegen heisst er mit 46:43 Stimmen einen Auftrag von Roland Heim (CVP Solothurn) gut, der den Regierungsrat verpflichtet, aufzuzeigen, wie er die Pläne des Bundesrats zum Atomausstieg umsetzen will.

21.

Grösste Solaranlage im Kanton. Auf dem Dach des Reithofs Lindenhof in Obergerlafingen nimmt eine Solarstromanlage mit rund 4'000 Quadratmetern Fläche den Betrieb auf. Sie produziert

600'000 Kilowattstunden pro Jahr. Damit können bis zu 140 Haushalte mit Strom versorgt werden. Die Einspeisevergütung beträgt 42 Rappen pro Kilowattstunde, 4 Rappen mehr als bei einer konventionellen Anlage. Die Planung nahm fünf Jahre in Anspruch.

22.

Areal der Zellstofffabrik Borregaard.

Seit Ende 2009 ist die CT-X-Rail-Service AG im einstigen Zelluloselager eingemietet. Sie wartet, repariert und baut Bahngüterwagen und Container um. Zur Zeit arbeiten dort 27-30 Personen. Die Attisholz Infra AG verkauft der Firma Abroll-Container-Transport-Service (ACTS), einer Schwesterfirma der CT-X Rail Service, ein Industrieareal von knapp 30'000 m². Dieses Land ist Teil des 110 Hektar grossen Industrieareals der ehemaligen Zellulosefabrik Attisholz (vgl. 15. 2. und 27. 9. 2011 sowie 20. 11. 2012).

23.

550 Jahre Solothurner Stadtschützen.

Die Schützengesellschaft der Stadt Solothurn führt sich auf das Jahr 1462 zurück. Sie feiert das Jubiläum mit 11 verschiedenen Anlässen. Der Verein zählt, nicht zuletzt dank dem Dynamic Shooting, dem früheren Combat-Schiessen, heute noch 200 Mitglieder.

24.

Nuglar-St. Pantaleon.

Der Unihockey-Club Nuglar United wird Vizecupsieger. Zwar verliert der Club das Finalspiel in Bern gegen die Berner Hurricans mit 8:12. Dennoch wertet er das Erreichte als grossen Erfolg. Der Club spielt in der obersten Liga in der Schweiz.

27.

Sportfonds des Kantons Solothurn.

Der Regierungsrat unterstützt die Stiftung Velodrome Suisse für die Erstellung des multifunktionalen Velodrome Grenchen

mit 2 Millionen, die Sportpark Olten AG für die Sanierung und Erweiterung der Eissportanlage Kleinholz mit 704'000 Franken und die Einwohnergemeinde Bellach für die Erstellung einer Dreifachsporthalle Kaselfeld mit 565'000 Franken.

27.

Obergerichtliches Urteil im tödlichen Raserunfall in Schönenwerd. Das Obergericht stellt fest, dass sich die drei beteiligten Autolenker in der Nacht zum 8. November 2008 in dichtem Nebel ein Rennen geliefert haben und erhöht die vom Amtsgericht Olten-Gösgen verhängten Strafen auf sechs Jahre und zweimal auf teilbedingte drei Jahre Freiheitsstrafe. Beim Unfall war eine 21-jährige Frau getötet und ein Ehepaar verletzt worden.

28.

Märzsession des Kantonsrats: Verbot von überparteilichen Listenverbindungen: Mit 52:40 Stimmen erklärt das Kantonsparlament einen Auftrag von Daniel Schneider (SP) erheblich, der eine rasche Änderung des Gesetzes über die politischen Rechte verlangt. Mit diesem Verbot werden die kleineren Parteien bei der Sitzverteilung im Kantonsrat und in den Gemeinderäten benachteiligt. Der Antrag der CVP, das Sitzzuteilungsverfahren zu prüfen und den «doppelten Puckelsheimer» einzuführen, lehnt der Kantonsrat mit 51:41 Stimmen ab.

Steinbruch Webernhüsli in Oberdorf. Der Kantonsrat heisst eine Beschwerde der Gemeinde Oberdorf gegen die vom Regierungsrat beschlossene Schliessung der Steingrube «Webernhüsli» mit grossem Mehr gut. Der dort seit fast 100 Jahren gewonnene Malmkalk wird für den Tiefbau verwendet. Der Bund muss den so abgeänderten Richtplan noch genehmigen: Der Steinbruch befindet sich im Bundesinventar der schützenswerten

Landschaften und Naturdenkmäler.

Kantonalisierung der Heilpädagogischen Sonderschulen. Der Kantonsrat hat im November 2009 einen Auftrag von Urs Wirth (SP, Grenchen) erheblich erklärt, die Sonderschulen mit rund 1'000 Schülern und 300 Angestellten zu kantonalisieren. Das Departement für Bildung und Kultur unterliess es, eine Vorlage auszuarbeiten. Der Kantonsrat heisst eine parlamentarische Initiative von Markus Schneider (SP, Solothurn) mit 49:41 Stimmen gut, wonach der Kantonsrat nun seiner Bildungs- und Kulturkommission direkt den Auftrag erteilt, die entsprechende Vorlage auszuarbeiten. Es ist die erste parlamentarische Initiative, die der Kantonsrat seit ihrer Einführung im Jahre 2005 gutheisst.

Verbot von Elektroheizungen. Der Kanton Solothurn soll bei Neubauten keine Elektroheizungen mehr bewilligen. Bestehende Elektroheizungen müssen bis spätestens 2025 ersetzt werden. Der Kantonsrat stimmt einem entsprechenden Auftrag von Fabian Müller (SP, Balsthal) mit 49:39 Stimmen zu.

Es handelt sich um die letzte Sitzung des Kantonsrats im alten Kantonsratssaal vor der geplanten Renovation.

28.

SP-Archiv. Die SP des Kantons Solothurn übergibt als erste Partei dem Staatsarchiv ihr Archiv. Darin sind Protokolle, Plakate oder auch Gegenstände seit dem Gründungsjahr 1890 bis 1999 enthalten. Die Partei hat sich verpflichtet, alle zehn Jahre ihre Akten dem Staatsarchiv abzuliefern.

30.

Abt Georg Holzherr verstorben. Im Jahre 1927 wurde er als Karl Holzherr in Neuendorf geboren. 1969 wurde er zum Abt des Klosters Einsiedeln gewählt. Er übte dieses Amt während 32 Jahren bis ins Jahr 2001 aus. In seine Amtszeit fielen

zahlreiche bauliche Restaurierungen und Sanierungen des Klosters und der Klosterkirche. Zuletzt kommentierte er die tägliche Liturgie im Internet, was ihm eine grössere Anhängerschaft brachte.

APRIL

1.

Hochwassersicherung an der Emme in Biberist und Gerlafingen abgeschlossen. Die Emme fliesst in einem breiteren Flussbett und der Damm auf Biberister Seite ist neu aufgebaut und verbreitert. Das Volk hat dafür im März 2010 einen Bruttokredit von 22 Millionen Franken bewilligt.

1.

Kantonsspital Olten. Eine Palliativstation mit vorerst drei, ab Juli 2012 mit sechs Betten nimmt den Betrieb auf. Dort halten sich unheilbar Kranke für 12 bis 14 Tage auf. In dieser Zeit versucht man, die medizinischen, psychischen und sozialen Probleme in den Griff zu bekommen und eine Anschlusslösung zu finden.

2.

Asylzentrum Hellköppli, Laupersdorf. Die Bürgergemeindeversammlung Laupersdorf lehnt es mit 79:39 Stimmen ab, die Strasse zum geplanten Asyl-durchgangszentrum des Kantons Bern freizugeben. Damit kann das Zentrum nicht realisiert werden (vgl. 6. 3., 20. 9., 28. 11. und 19. 12. 2012).

2.

Curlingweltmeisterin aus Feldbrunnen. Die Gemeinde Feldbrunnen-St. Niklaus feiert ihre Weltmeisterin im Curling, die 34-jährige Carmen Küng. Sie hat zusammen mit Skip Mirjam Ott,

Janine Greiner und Carmen Schäfer an der WM in Kanada die Goldmedaille gewonnen. Im Final besiegten sie das Team aus Schweden 7:6.

13.

Waldpreis der Sophie und Karl Binding Stiftung an die Forstbetriebsgemeinschaft Blauen. Der mit 200'000 Franken höchstdotierte Umweltpreis der Schweiz geht an die die Forstbetriebsgemeinschaft am Blauen. Neben der Baselbieter Gemeinde Ettingen gehören dazu die Gemeinden Bättwil, Hofstetten-Flüh, Metzerlen-Mariastein und Witterswil. Der Betrieb wird für sein ökologisches, ökonomisches und kommunikatives Verhalten ausgezeichnet.

14.

50 Jahre Stiftung Museum Wasseramt. Die 1962 gegründete Stiftung erwarb noch in demselben Jahr den Turm von Halten und eröffnete darin vier Jahre später das «Heimatismuseum Wasseramt, Turm in Halten».

18.

Mauern des Berntors in Solothurn freigelegt. Bei Leitungsarbeiten am unteren Ende der Berntorstrasse sind Mauern der Ostfassade des erstmals 1296 urkundlich erwähnten Berntors freigelegt worden. Das Berntor ist im Jahre 1877 abgerissen worden.

19.

Unterschriften für eine Seilbahn auf den Weissenstein dem Schweizerischen Heimatschutz übergeben. Die von Gemeindepräsidenten sowie von Vertretern aus Wirtschaft und Kultur lancierte Unterschriftensammlung ergibt 35'936 Unterschriften. Die Unterschriftensammlung richtet sich gegen die Beschwerde des Schweizerischen Heimatschutzes an das Bundesgericht. Der Heimatschutz will damit die schon

erfolgte Konzessionserteilung des Bundesamtes für Verkehr für die neue Bahn auf den Weissenstein auf dem Rechtsweg verhindern (vgl. 25. 1. 2012).

19.

Ehrung des Musikers Alban Roetschi.

Zum 90. Geburtstag des Solothurner Komponisten Alban Roetschi wird eine Konzertreihe mit Werken des Jubilars, seiner Lehrer, Freunde und Vorbilder aufgeführt.

20.

Schenker Storen AG Schönenwerd.

Die 1881 gegründete Firma weihet ihr neues für 25 Millionen Franken erstelltes Fabrikationsgebäude mit einer neuen Pulverbeschichtungsanlage ein. Die Firma beschäftigt 750 Mitarbeiter an 37 Standorten.

20.–22.

12. Gewerbeausstellung in Seewen. Der Gewerbeverein Dorneckberg veranstaltet in Seewen die 12. Gewerbeausstellung GEDO 2012, mit 60 Ständen und über 8'000 Besuchern.

24.

Bischofsjass im Rathaus. Nach einem Unterbruch von sechs Jahren nimmt der im Jahr 2011 gewählte Bischof Felix Gmür diese Tradition wieder auf. Sie war Ende der 60er-Jahre von den Dienstkollegen, dem damaligen Regierungsrat Willi Ritschard und Bischof Anton Hänggi ins Leben gerufen worden. Wegen Verstimmungen zwischen der Regierung und Gmürs Vorgänger Kurt Koch fiel der Jass weg. Auslöser für die Verstimmung war der Fall Franz Sabo, Pfarrer in Röschenz und Kleinlützel.

24.

Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde ab 2013. Der Regierungsrat besetzt die drei Präsidien der ab

Januar 2013 eingesetzten Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB): für die KESB Olten-Gösgen Rechtsanwalt Jürg Vöggtli (Erlinsbach), für die KESB Solothurn-Lebern und Bucheggberg-Wasseramt Rechtsanwältin Barbara Hammer Schulte (Oberdorf) und für die KESB Thal-Gäu sowie Dorneck-Thierstein Jurist und Erwachsenenbildner Bernhard Michael Allemann (Liestal). Die neu vom Kanton geführten KESB lösen die Vormundschaftsbehörden in den Gemeinden ab (vgl. 24/25. 1. und 28. 11. 2012).

24.

Strafanstalt Schöngrün und

Therapiezentrum «Im Schache». Die Nationale Kommission zur Verhütung der Folter stellt beiden Vollzugsanstalten ein grundsätzlich positives Zeugnis aus. Im Zuge der Aufgabe des Landwirtschaftsbetriebs im Schöngrün konnte der Bereich der Arbeitsagogik verstärkt werden. Weitere erwünschte Verbesserungen wie mehr Duschen und grössere Zellen werden mit dem Neubau der Justizvollzugsanstalt «Im Schache» realisiert. Eine erste Etappe soll im Sommer 2014 bezugsbereit sein, die übrigen Neubauten Anfang 2015. Für den Neubau hat das Volk 2009 einen Kredit von 49,5 Millionen Franken bewilligt.

25.

Hotel Krone Solothurn. Kanton und Stadt Solothurn erwerben von der Hotelierfamilie Dörfler für 9 Millionen Franken das traditionelle Hotel Krone zu gleichen Teilen. Ab dem Zeitpunkt des Eigentumsübergangs am 1. November 2012 geben die Erwerber die Liegenschaft der Credit Suisse Funds AG für einen Baurechtszins von jährlich 90'000 Franken weiter. Diese ist verantwortlich für die anstehenden Investitionskosten von 10 bis 15 Millionen Franken.

26./27./28.

10. Solothurner Biertage. 24 Kleinbrauereien aus der ganzen Schweiz präsentieren sich in der Reithalle Solothurn, darunter auch die Organisatorin, die Oeufi-Brauerei Solothurn.

27.

Spatenstich für das Velodrome Suisse in Grenchen. Es handelt sich um einen 70x120 m grossen Bau. Herzstück ist die 250-Meter-Radrennbahn für Trainings und Wettkämpfe. Dank einer integrierten Dreifachturnhalle steht der Bau auch für andere Sportarten und für wirtschaftliche und gesellschaftliche Anlässe zur Verfügung. Zur Mantelnutzung gehören ein Leistungszentrum für Diagnostik sowie Hotelzimmer für 30 Personen. Die Investitionskosten betragen vorerst 15, später 16,7 Millionen Franken.

27.

Dreierpräsidium bei den Grünen. Die Generalversammlung der Grünen des Kantons Solothurn wählt Alt-Nationalrätin Brigitte Wyss, Solothurn, Christof Schauwecker, Solothurn und Kantonsrat Felix Wettstein, Olten, in das neu geschaffene Dreierpräsidium. Sie lösen die Oltner Stadträtin Iris Schelbert ab, welche die Partei als erste Präsidentin seit Nov. 2006 geleitet hat.

MAI

1.

Kyburg-Buchegg mit schützenswertem Ortsbild. Der Bundesrat hat Kyburg-Buchegg neu in das Bundesinventar schützenswerter Ortsbilder von nationaler Bedeutung (ISOS) aufgenommen. Oberbuchsiten hat er wegen starker

Veränderungen im Dorfkern aus dem Inventar gestrichen. Im ISOS figurieren 36 Solothurner Ortsbilder.

2.

Pensionskasse des Kantons Solothurn. Gemäss Jahresbericht 2011 beabsichtigt die Pensionskasse, ihre Unterdeckung durch Kanton und Gemeinden auf 100 % auszufinanzieren, mit Kosten von rund einer Milliarde Franken. Im Jahre 2011 traten die Angestellten der Fachhochschule Nordwestschweiz in die Pensionskasse des Kantons Baselland über. Dafür hat die Pensionskasse die Angestellten und die Destinatäre des Bürgerspitals und der Bürgergemeinde Solothurn übernommen (vgl. 16. 3., 1. 8., 25. 10. und 19. 11. 2012).

4.

150 Jahre Kaufmännischer Verband. Der KV des Kantons Solothurn feiert sein Jubiläum mit prominenten Rednern an der GV im Solothurner Volkshaus. Probleme sind die Überalterung und die fehlende Anerkennung des KV-Abschlusses im Ausland.

8.

Massnahmenpaket des Regierungsrates. Der Finanzplan 2013–2016 weist für diese Jahre neu jährliche Defizite von zwischen 110 und 157 Millionen Franken auf. Der Regierungsrat präsentiert ein Massnahmenpaket, das sowohl eine Kürzung auf der Ausgabenseite, insbesondere bei der Bildung und bei der Prämienverbilligung, vorsieht als auch eine Steigerung auf der Einnahmenseite durch eine Steuererhöhung auf 108 Prozentpunkte. Der Kantonsrat hat in der Dezembersession 2011 gegen den Willen des Regierungsrats eine Senkung der Steuern von 104 auf 100 Prozentpunkte vorgenommen (vgl. 6./7./14. 12. 2011 und 28./29. 8. / 4./5. 9. 2012).

11.

75-Jahr-Jubiläum des Solothurner Baumeisterverbands. Am Festakt im Konzertsaal Solothurn schildert Kantonalpräsident Bruno Fuchs die Arbeitsbedingungen des Gründerjahres 1937: wöchentliche Arbeitszeit von 52 Stunden und für Maurer einen Stundenlohn von Fr. 1.41. Heute verdient auch ein ungelernter Handlanger fast 5'000 Franken pro Monat bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von 40,5 Wochen. Die boomende Baubranche erstellte im Jahr 2011 im Kanton Solothurn 1320 neue Wohnungen.

2.-13.

25. Oltner Kabarett-Tage. SimonENZler, der Träger des Cornichonpreises, eröffnet mit seinem neuen Programm «vestolis» die 25. Oltner Kabarett-Tage. Weitere bekannte Kabarettisten treten auf: Andreas Thiel, Georg Schramm, Joachim Rittmeyer sowie die Lokalmatadoren Straumann und Wyss. Den Ehrenpreis erhält das Komikerduo Ursus & Nadeschkin. Das erstmals durchgeführte Kabarett-Casting gewinnt die 32-jährige Bernerin Lisa Catena mit einer mädchenhaft-naiven Bühnenfigur.

16.

75 Jahre Arbeitsfriede in der Uhrenindustrie. Im Beisein von Bundesrat Johann Schneider-Ammann feiern 200 Arbeitgeber und Gewerkschafter in Neuenburg das Jubiläum. Am 15. Mai 1937 unterzeichneten die Sozialpartner in der Uhrenindustrie den ersten Gesamtarbeitsvertrag. Der Grenchner Stadtpräsident Boris Banga (SP) kritisiert die Abwesenheit der Solothurner Politprominenz. Im Kanton Solothurn arbeiten heute knapp 4'000 Angestellte in der Uhrenindustrie. Wichtigster Arbeitgeber ist die Swatch-Gruppe mit ihrer Tochterfirma ETA. Bald sollen ca.

400 Arbeitsplätze in einer neuen Zifferblattfabrik in Grenchen dazukommen.

16.-20.

34. Literaturtage in Solothurn. Das Motto lautet: «Wie küsst die Muse heute?». Es treten unter anderen auf: Christian Kracht, Charles Lewinsky, Hansjörg Schneider, Peter von Matt, F. C. Delius und Franz Hohler. Der erstmals in diesem Rahmen verliehene Literaturpreis wird der 45-jährigen deutschen Autorin Annette Pehnt verliehen. Deren Werk umfasst sechs Romane, einen Erzählband und vier Kinderbücher. Zuletzt ist «Chronik der Nähe», das Porträt von drei deutschen Frauengenerationen, erschienen.

17.

Schillerpreis an Peter Bichsel. Anlässlich der 34. Solothurner Literaturtage wird der Schillerpreis der Schillerstiftung an Giovanni Orelli und an Peter Bichsel für ihr Lebenswerk vergeben. Der bisher alle fünf bis sechs Jahre vergebene Preis soll künftig direkt durch den Bund vergeben werden.

21.

Sportpreise 2012. Der Regierungsrat verleiht 13 Preise im Gesamtwert von Fr. 75'000.-. Die mit Fr. 7'000.- bzw. Fr. 12'000.- am höchsten dotierten Sportförderpreise erhalten der Fussballspieler Nicolas Hunziker (1996, Büsserach), die Hochspringerin Nathalie Lauber (1994, Wangen), die Reiterin Emilie Stampfli (1994, Solothurn) und der Faustball Neuendorf für Nachwuchsförderung. Die Sportpreise erhalten die Wildwasserfahrerin Chantal Abgottspon (1990, Büren), der Schwinger Bruno Gisler (1983, Wolfisberg), der Minigolfer Samuel Hofer (1978, Winistorf), der Kunstturner Manuel Rickli (1987, Biberist) und die Radrennfahrerin Doris Schweizer (1989, Hägendorf).

21.

Erster Tourismuspreis. Kanton Solothurn Tourismus verleiht den ersten, mit 5'000 Franken dotierten Tourismuspreis an Ernst und Elsbeth Lanz vom Berghof Montpelon in Gänsbrunnen. Sie werden geehrt für Ihr Engagement als Pioniere des Agro-Tourismus im Thal, für sanften Tourismus.

21.

750 Jahre Aetingen. Mit der Pflanzung einer Sommerlinde erinnern Einwohner- und Bürgergemeinde an die erste urkundliche Erwähnung des Dorfes am 21. Mai 1262 in einer lateinisch verfassten Urkunde. Aetingen war lange ein wichtiges Zentrum im Bucheggberg, Gerichtsort und militärisches Zentrum. 2006 erschien die Dorfchronik von Peter Lätt.

22.

Agglomerationsprogramm im Espace Solothurn. Die Delegierten der Regionalplanungsgruppe Espace Solothurn verabschieden eine Gruppe von Massnahmen, die vom Bund im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) finanziell unterstützt werden. Unter anderem geht es um die Sanierung des «Bipperlisis» im Abschnitt vom Baseltorkreisel bis zur Stadtgrenze. Weiter sollen die Ortsdurchfahrten von Biberist, Derendingen, Lohn-Ammannsegg, Oberdorf und Subingen neu gestaltet werden. Das Ziel ist: Weniger Tempo, weniger Stau.

24.

Bildungszentrum Allpura in Rickenbach. Der Verband der Schweizer Reinigungsunternehmen weiht sein neues Bildungszentrum im umgebauten Rickenbacherhof ein. Das Gebäude ist im Eigentum der Gemeinde.

25.

Kestenholz. Zur 700-Jahrfeier des Dorfes wird unter der Regie von Christoph Schwager das Festspiel «Dänk mol» vor der Kapelle St. Peter neun Mal aufgeführt. Im Mittelpunkt steht der Kestenholzer Dichter Joseph Joachim (1840–1904).

25.

Strafurteil für dreifachen Mord in Grenchen. Das Amtsgericht Solothurn-Lebern verurteilt die drei Angeklagten für den sogenannten «Schenkkreisermord» vom 5. Juni 2009 zu lebenslänglichen Freiheitsstrafen. Sie haben eine Familie, Vater, Mutter und Tochter umgebracht und unter anderem Fr. 5'000.- erbeutet. Die Verurteilten wie auch die Mordopfer waren Mitglieder eines sogenannten Schenkkreises, eines illegalen Schneeballsystems. Die Verteidiger kündigen Berufung an.

26.

Verkehrssicherheitszentrum in Derendingen. Das Verkehrssicherheitszentrum des Touring Clubs der Schweiz TCS wird eröffnet. Das Zentrum führt Weiterbildungskurse für Fahrzeuglenker und spezielle Kurse für Bus- und Lastwagenchauffeure durch. Auf einem Areal von 25'000 m², unmittelbar neben der Autobahn A1, stehen drei Aktionsflächen mit Gleitstreifen, Schleuder- und Aquaplaning-Simulatoren zur Verfügung.

31.

Jasmin Staiblin wird neue Konzernleiterin des Stromkonzerns Alpiq. Die 42-jährige Deutsche ist Chefin der ABB Schweiz. Sie wird Nachfolgerin des derzeitigen Chefs Hans Schweickardt. Dieser bleibt Präsident des Verwaltungsrats. Die Alpiq ist 2009 aus einer Fusion der Stromerzeuger ATEL und EOS entstanden (vgl. 4. 11. 2011, 24. 1., 31. 5. und 14. 11. 2012).

JUNI

5.

Strafanstalt Schöngrün. Vier Todesfälle in vier Jahren veranlassen die Schweizer Organisation für Strafgefangene und Randständige, Reform 91, in einer Petition an den Kantonsrat die Einsetzung einer Untersuchungskommission zu verlangen.

10.

2. SlowUp Solothurn Bucheggberg. Rund 28'000 Personen nehmen den Parcours von Solothurn nach Schnottwil und wieder zurück unter die Räder: mit Velos, Inlineskates, Skateboards, Rollstuhl oder exotischen Fahrzeugen wie Hochräder.

11.

Gemeindefusion im Raum Solothurn. Die sieben Gemeinden Solothurn, Bellach, Biberist, Derendingen, Langendorf, Luterbach, Zuchwil haben durch Arbeitsgruppen einen Bericht zur Machbarkeit einer künftigen Gemeindefusion erstellt. Die so fusionierte Gemeinde hätte 51'000 Einwohner. Im Januar 2013 sollen die einzelnen Gemeindeversammlungen über die Ausarbeitung einer konkreten Fusionsvorlage befinden.

12.

Übernahme des Medizinaltechnikkonzerns Synthes. Die amerikanische Wettbewerbsbehörde Federal Trade Commission (FTC) genehmigt die Übernahme der Synthes durch den amerikanischen Gesundheitskonzern Johnson & Johnson. Damit wird die Übernahme zu 20 Milliarden Dollar abgeschlossen und die Synthes in den amerikanischen Konzern integriert. Die 3'000 Arbeitsplätze in der Schweiz, 100 in Balsthal, 400 in Bettlach,

300 in Grenchen, 350 in Hägendorf und 100 im neuen Logistikzentrum in Selzach, sollen erhalten bleiben. In der in diesem Februar neu eröffneten Zentrale für Europa, Nahost und Afrika in Zuchwil arbeiten inzwischen 410 Angestellte. Das Gebäude bietet Platz für rund 1'000 Arbeitsplätze. Der dritte Stock ist noch leer (vgl. 27. 4. und 31. 8./1. 9. 2011).

Die Synthes, vormals Stratec, war durch die Fusion der Mathys Medizinaltechnik Bettlach und des Instituts Straumann Waldenburg entstanden. 1996 ging die Stratec an die Börse.

12.

Stiftung Theater und Orchester Biel Solothurn TOBS. Der Stiftungsrat wählt den Zürcher Theatermann Dieter Kägi zum neuen Direktor des TOBS. Er tritt sein Amt im Sommer 2013 an. 1998 bis 2011 leitete er die als künstlerischer Direktor die Opera Ireland in Dublin. Er wird Nachfolger von Beat Wyrsh. Katharina Rupp leitet seit 2007 die Sparte Schauspiel. Die Spartenleiter Konzert und Musiktheater werden auf Antrag von Kaegi zu einem späteren Zeitpunkt bestimmt.

12./13./19.

Junisession des Kantonsrats. Wegen Umbaus des Kantonsratssaales findet die Kantonsratssession im Parktheater Grenchen statt.

Wahlgesetz. Der Kantonsrat verlangt mit 56:31 Stimmen für die Wahlgesetzrevision noch ein Vernehmlassungsverfahren und weist die Vorlage an den Regierungsrat zurück. Damit kann das geplante Verbot der überparteilichen Listenverbindungen, das die Listenverbindungen CVP/EVP/GLP und SP/Grüne betrifft, für die Wahlen 2013 noch nicht zur Anwendung kommen. Die Wahlgesetzvorlage enthält eine Verkürzung der Frist zwischen erstem und zweitem Wahlgang sowie eine Verdoppelung der

Limite für die Teilnahme am zweiten Wahlgang von Majorzwahlen von fünf auf zehn Prozent.

Interkantonale Verträge. Die bisher fakultative Mitwirkung des Kantonsrats bei interkantonalen Verträgen soll auf Gesetzesebene verbindlicher formuliert werden. Der Kantonsrat soll schon vor Abschluss des Vertrags mitwirken können

Kühne und Nagel. Im Zusammenhang mit einem Nutzungsplanverfahren für das geplante Logistikzentrum des Dienstleistungskonzerns Kühne+Nagel auf dem Wissensteinfeld in Derendingen regt die grüne Fraktion in einer Interpellation an, solche Zentren eher auf bestehenden Industriebrachen statt auf der grünen Wiese zu errichten. Geplant sind die Schaffung von insgesamt 600 Arbeitsplätzen auf dem Schoellerareal und dem Wissensteinfeld.

Kampfhunde. Mit 41:44 Stimmen lehnt der Kantonsrat einen Auftrag von Manfred Küng, SVP, Kriegstetten, ab. Dieser wollte bei Mischlingen auf den für die Haltung erforderlichen Abstammungsnachweis verzichten.

Jahresrechnung 2011. Zum neunten Mal in Folge präsentiert der Finanzdirektor Christian Wanner einen Überschuss, diesmal von 19,3 Millionen Franken. Das Budget 2012 und der Finanzplan bis 2016 erzeigen ein jährliches Defizit von zwischen 110 und 160 Millionen Franken.

AKW Gösgen-Däniken. Nach der Katastrophe von Fukushima haben der Bund das Rahmenbewilligungsverfahren für ein neues AKW und der Kanton das Richtplanverfahren sistiert. Der Kantonsrat hat in einem Auftrag von 2007 den Regierungsrat verpflichtet, sich aktiv für den Bau eines neuen AKW im solothurnischen Niederamt einzusetzen. Mit 48:38 Stimmen schreibt der Kantonsrat diesen Auftrag nun unerledigt ab.

Bellach/Solothurn. Der Kantonsrat bewilligt die Kredite von insgesamt

20,7 Millionen Franken für die Verlegung des Bahnhofs Bellach nach Osten in den Grederhof sowie für die Erstellung einer neuen Bahnhaltestelle Brühl in Solothurn für das Entwicklungsgebiet Obach Mutten, Ober- und Unterhof.

12./13.

Tour de Suisse. Bei strömendem Regen macht die Radrundfahrt «Tour de Suisse» ihren Etappenhalt in Trimbach. Peter Sagan, Slowakei, gewinnt die Etappe Aarberg – Trimbach im Spurt. Der Portugiese Rui Costa behält das Leadertrikot. Am andern Tag startet das Feld in Olten

13.

Neues Theater am Bahnhof in

Dornach. Die Gemeindeversammlung Dornach bewilligt für das neue Theater einen Beitrag von 500'000 Franken an die Gesamtkosten von 3,3 Millionen Franken. Das Theater soll, geführt von einer Aktiengesellschaft, im Jahre 2014 den Betrieb aufnehmen.

15.

Schweizer Widerstandsorganisation

P 26. Regierungsrätin Esther Gassler ehrt in der Schlosskirche Spiez eine Frau und sieben Männer, Veteranen der Widerstandsorganisation P 26. Sie bleiben anonym. Seit 1979 hatte Ephrem Cattelan, Oberst im Generalstab, diese Organisation mit rund 400 anonymen Personen aufgebaut. Ihr Zweck war, im Falle einer Besetzung der Schweiz mittels subversiven Aktionen den Widerstandswillen der Schweiz zu zeigen. Der Bundesrat wusste nichts von der Organisation. Sie hatte keine gesetzliche Grundlage. Nachdem eine parlamentarische Untersuchungskommission 1990 die Existenz dieser Organisation aufgedeckt hatte, wurde sie aufgelöst.

16.

150 Jahre Solothurner Turnverband

SOTV. Mit einer unter der Leitung von OK-Präsident Ruedi Nützi organisierten Jubiläumsgala begehrt der SOTV im Rahmen des Kantonalturfests in Balsthal sein 150-Jahr-Jubiläum. Ursprünglich stark militärisch geprägt, wandelte sich der SOTV seit den 60er-Jahren zum polysportiven Verband. Im Jahre 2000 fusionierte der zuvor getrennt geführte Frauenturnverband mit dem der Männer. Das Kantonalturfest umfasst vom 15.–17. Juni die Jugend- und Einzelwettkämpfe und am 22.–24. Juni die Vereinswettkämpfe.

17.

Eidgenössische Volksabstimmung:

Volk und Stände verwerfen die Managed-Care-Vorlage, die Volksinitiative des Hauseigentümergebietes «Eigene vier Wände dank Bausparen» und die Volksinitiative der AUNS «Staatsverträge vors Volk» zum Teil wuchtig. Die Stimmenden des Kantons Solothurn verwerfen Managed Care mit 19'149:47'473, die Bausparinitiative mit 18'425:47'993 und die Staatsvertragsinitiative mit 15'626:1'037 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von jeweils 38,82 %.

Kantonale Volksabstimmung: Die Stimmberechtigten nehmen einen Kredit von 340 Millionen Franken für den Neubau des Bürgerspitals Solothurn mit 42'693:22'867 Stimmen an, bei einer Stimmbeteiligung von 38,4 %.

17.

Die Fusion der Stadt Olten mit Trimbach, Hauenstein-Ifenthal und Wisen scheitert.

Die Stimmberechtigten der Stadt Olten lehnen die Fusion deutlich, mit 2'094:3'261 Stimmen ab, bei einer Stimmbeteiligung von 50,4 %. Demgegenüber hätten die drei Gemeinden die Fusion wie folgt angenommen: Trimbach mit 1'266:475 Stimmen, Stimmbeteiligung 50 %, Hauenstein-Ifenthal mit 98:69 Stimmen, Stimmbeteiligung 73,2 % und Wisen mit 189:47 Stimmen, Stimmbeteiligung 75,8 %.

17.

Olten. Die Stimmberechtigten heissen die Kredite von 2,62 Millionen Franken für die Neugestaltung der Kirchgasse und von 510'000 Franken für die Massnahmen im Zusammenhang mit der Buslinienverlegung von der Kirchgasse in die Konradstrasse knapp, mit 2'636:2'521 Stimmen gut. Die Kirchgasse wird damit für den motorisierten Individualverkehr gesperrt. Ein Komitee aus Gewerbetreibenden hatte gegen die Kredite das Referendum ergriffen. Die Stimmbeteiligung beträgt 50,04 %.

17.

Fulenbach. Die Stimmberechtigten heissen die Fusion von Einwohner- und Bürgergemeinde auf den 1. 1. 2013 gut. Die Einwohnergemeinde stimmt mit 341:80 Stimmen zu, bei einer Stimmbeteiligung von 38 %. Die Bürgergemeinde akzeptiert die Vorlage mit 138:57 Stimmen bei einer Stimmbeteiligung von 49 %.

23.

Kantonsspital Olten. Mit einem Tag der offenen Tür begehrt das Kantonsspital die Eröffnung der Behandlungstrakte B (Frauenklinik mit Geburtsabteilung und medizinisches Diagnostikzentrum) mit dem neuen Haupteingang und S (Nephrologie mit Dialysestation). Damit wird eine 20-jährige Bauzeit abgeschlossen. Das damals beschlossene Kostendach von 250 Millionen Franken konnte eingehalten werden. Das vom Solothurner Volk im Februar 2011 genehmigte Parkhaus befindet sich noch im Bau.

26.

Medienpreis der katholischen Kirche. In der Kirche des Kapuzinerklosters

Olten übergibt Abt Martin Werlen den katholischen Medienpreis an David Syz, einstiger Staatssekretär für Wirtschaft unter alt Bundesrat Pascal Couchepin, für den von ihm produzierten Film «Hunger – genug ist nicht genug». Die erstmals vergebenen Good-News-Preise gehen an die Kirchenmusikerin Sandra Rupp Fischer, Attiswil, Initiantin des Kirchenmusikfestes cantars 2011, Schwester Claire-Marie Jeannotat, 89-jährige Bloggerin, und Daria Lepori, Animatorin der jährlichen Fastenopfer-Kampagne im Tessin.

26.

Landumlegung Bahn 2000. Der Regierungsrat genehmigt auf Antrag der Flurgenossenschaft 3-Höfe die Schlussabrechnung von 3,038 Millionen Franken. Diese haben die SBB bezahlt. Die Flurgenossenschaft 3-Höfe war am 8. Juni 1952 gegründet worden. Nach einer Güterzusammenlegung in den Jahren 1953 bis 1958 mit umfangreichen Entwässerungen erfolgten ab 1999 in Koordination mit dem Bau der Bahn 2000 durch das äussere Wasseramt die notwendigen Wegbau- und Entwässerungsarbeiten sowie die Umsetzung der umfangreichen ökologischen Ersatz- und Ausgleichsmassnahmen.

27.

Spitex Thal. An der Gründungsversammlung in Matzendorf werden die vier bisherigen Spitex-Organisationen aufgelöst und eine einzige neu gegründet. Alle neun Gemeinderäte im Thal haben zugestimmt.

28.

Gesundheits-, Pflege- und Weiterbildungszentrum Grenchen. Nach dem Bettentrakt übernimmt die Investorin Sunnepark Grenchen AG auch den Behandlungstrakt vom Kanton. Dieser bleibt Eigentümer des Spitalareals und

gibt dieses in einem Baurecht auf 100 Jahre der Solothurner Spitäler AG weiter. Den Betrieb des Zentrums übernimmt die Sunnepark AG. Das Pflegezentrum soll 2013 eröffnet werden. Es sollen 75 Betten für Pflege bei Demenz, Übergangspflege sowie ambulanter Pflege entstehen. (vgl. 31. 10. 2011).

28.

Solothurn Classics. Nach einjährigem Unterbruch werden die Solothurn Classics, vormals Classic Openair, unter der Leitung von Iris Kofmel im fast neu renovierten, über 300-jährigen Rittersaal des Von-Roll-Hauses am Kronenplatz neu eröffnet. Auf der St.-Ursen-Schanze wird ein Mendelssohn-Konzertabend geboten. Der Anlass dauert bis zum 7. Juli.

29./30.

Motion-Openair auf der Gunzger Allmend. Tausende junge Erwachsene strömen zum ersten und einzigen Openair-Dance-Festival der Schweiz. Zwei Tage und zwei Nächte spielen internationale Grössen wie David Guetta, Tiesto, Flo Rida, Snoop Dogg, Taboo of Black Eyed Peas, Axwell, Martin Solveig, Benny Benassi, Band Infected Mushrooms aus Israel.

30.

Umfahrungsstrasse Olten ERO. Am «Tag der offenen Strecke» wird die Umfahrung Olten-Rickenbach für Fussgänger, Biker, Skater etc. freigegeben. Gemäss Kredit kostet die Umfahrung 260 Millionen Franken. Zur Finanzierung haben die Stimmberechtigten im Jahre 2002 die Motorfahrzeugsteuer für 20 Jahre um 15 Prozent erhöht.

30./1.

Gigathlon 2012 in Olten. Rund 6'000 Athletinnen und Athleten nehmen am zweitägigen Gigathlon teil. An beiden Tagen kommen Radfahrer, Biker, Skater,

Läufer und Schwimmer zum Einsatz, allein oder in Teams. Organisatorin ist die Swiss Olympic. Das Kleinholzquartier in Olten ist übersät von roten Zelten. Der erste Tag ist sonnig und heiss, der zweite Tag bringt Regen und Hagel. Bei den Frauen gewinnt Andrea Huser, Aeschlen ob Gunten, bei den Männern Samuel Hürzeler, Gwatt.

30/1.

Zullwil. Schwarzbubenland Tourismus und der Verkehrsverein Zullwil organisieren das erste Mittelalterfest bei der Ruine Gilgenberg. Mit Feuerspektakeln, «mittelalterlichen» Kostümen, Sackpfeifenmusik, Marktständen soll ein Bild der Zeit um etwa 1200 vermittelt werden.

JULI

3.

Deponie Rothacker. Auf einen Auftrag von Felix Wettstein (Grüne, Olten) erlässt der Regierungsrat das Sanierungskonzept: Sickerleitung für das Grundwasser, Ableitung in die Kanalisation statt in den Schöpflerbach und Überwachung mittels Messstellen (vgl. 4. 1. 2012).

4.

Schweizerischer Finanzausgleich. Der Kanton Solothurn erhält 2013 208,5 Millionen Franken, 32,3 Millionen Franken mehr als im laufenden Jahr 2012. Das Steuersubstrat des Kantons hat sich im Vergleich zu den anderen Kantonen verschlechtert: Mit einem Ressourcenindex von 78,8 Punkten (Vorjahr 79,5) liegt Solothurn weit unter dem Durchschnitt aller Kantone (100), hinter den Nachbarkantonen Baselland (99,5), Aargau (88,5) und vor Bern (74,6).

5.

SBB-Betriebszentrale in Olten. Im Beisein von Stadtpräsident Ernst Zingg, Baudirektor Walter Straumann und Bruno Stehrenberger, Leiter Betrieb SBB Infrastruktur, wird der Grundstein für die Betriebszentrale auf dem Areal der SBB-Werkstätte gelegt. Die Inbetriebnahme erfolgt schrittweise von Ende 2014 bis Mitte 2016. Der Bau kostet 100 Millionen Franken. Es entstehen voraussichtlich 350 Arbeitsplätze.

5..

Buslinien im Raum Lyss/Messen/Bern. Die Regionalverkehr Bern Solothurn RBS gewinnt die öffentliche Ausschreibung von 13 Buslinien, ab Dezember 2013. Für das traditionelle Messner Busunternehmen Steiner & Co ist der Verlust der 13 Postautolinien ein herber Schlag; 21 Vollstellen sind betroffen. Die RBS ist gemäss Rahmen-Gesamtarbeitsvertrag Bern/Solothurn verpflichtet, den Chauffeuren eine Stelle anzubieten. Zu welchen Bedingungen, steht noch nicht fest. Steiner & Co verbleiben lediglich noch drei Postautolinien sowie die Schülertransporte im Bezirk Bucheggberg. Es ist das erste Mal unter dem aktuellen Ausschreibungs- und Bestellregime, dass für Strecken des öffentlichen Verkehrs im Kanton Solothurn die Konzession von einem Unternehmen an ein anderes übergeht. Der Zuschlag gilt für vier Jahre. Bei einem Auftragsvolumen von 19 Millionen Franken hatte die RBS um 1,9 Millionen Franken günstiger offeriert.

5.

Zweifacher Mord in Oensingen. Eine Fehde zwischen kosovo-stämmigen Familien am Bifangweg in Oensingen fordert zwei Tote, einen 51-jährigen Vater, und seinen 26-jährigen Sohn sowie einen Verletzten. Als Tatwaffe wird ein

Sturmgewehr 90 der Schweizer Armee sichergestellt. Der Besitzer hatte die Waffe trotz Aufforderung nicht zurückgegeben. Im Februar 2011 haben Volk und Stände eine Initiative, die für den Besitz von Waffen einen Bedarfsausweis verlangt und für Armeewaffen ausserhalb der Dienstzeit die Aufbewahrung im Zeughaus gefordert hat, mit einer Mehrheit von 56,3 Prozent abgelehnt (vgl. 13. 2. 2011).

6.

Emme bei Biberist. Oberhalb des Wehrs in Biberist fliesst ein Teil der Flusswassers in den Emmenkanal, wo es für die Stromproduktion genutzt wird. Der Regierungsrat hat die Restwassermenge erhöht, auf 1,8 m³/sek. von April bis September und 2,5 m³/sek. von Mai bis August. Dadurch vermindert sich die Stromproduktion leicht.

9.

AKW Gösgen. Die Atomaufsichtsbehörde ENSI hat ihren Zwischenbericht zur Erdbebensicherheit abgeliefert. Die fünf Atomkraftwerke entsprechen den Anforderungen an Erdbebensicherheit. Dennoch sind weitere Sicherheitsnachweise zu erbringen: Für Gösgen kritisiert das ENSI die Arbeitsweise des für die Sicherheitsanalysen zuständigen Personals. Gemäss Bericht seien die geforderten Analysen zum Kraftwerk «mangelhaft dokumentiert und/oder von ungenügender technischer Qualität». Unterlagen zur Erdbebensicherheit hätten mindestens zweimal als unvollständig zurückgewiesen werden müssen. Das AKW Gösgen muss bis Ende September weitere Analysen zu den Themen Kernkühlung und Erdbebenfestigkeit der Brennelementlagerbecken einreichen. Zudem muss die Hochwassergefahr nochmals analysiert werden.

11.

Saber Papierfabrik Balsthal.

Geschäftsleitung und Gewerkschaften unterzeichnen nach neunmonatigen Verhandlungen den Sozialplan für die 42 im Sommer 2011 entlassenen Angestellten. Um die Ansprüche der Entlassenen aus dem Sozialplan und die Weiterführung des Betriebs in Balsthal sicherzustellen, wird auf einem 6'600 Quadratmeter grossen unbebauten Grundstück in der Reservezone eine Grundpfandverschreibung zugunsten der Gewerkschaften Unia, Syna und des Papierpersonalverbands errichtet. Nach einer Umzonung in die Bauzone werden 25 Prozent des Erlöses, mindestens aber 300'000 Franken für Abgangsentschädigungen und einen Härtefallfonds verwendet, 75 Prozent des Erlöses muss zwingend in den Betrieb investiert werden (vgl. 16. 8. und 22. 9. 2011 sowie 16. 10. 2012).

11.

Kaufmännischer Kantonalverband des Kantons Solothurn.

Infolge des Konkurses der Praxisfirma Creative Factory, gegründet 2003, muss deren Trägerschaft, der Kaufmännische Kantonalverband, aufgelöst werden. Der Schaden von Fr. 40'000.- beansprucht das gesamte Kapital des Verbandes. Die Creative Factory war eine Praxisfirma, die das Wirtschaftsleben simulierte, ohne realen Umsatz zu erzielen. Sie diente Arbeitslosen und Invaliden zur Schulung kaufmännischer Fähigkeiten. Zuletzt hat die IV der Creative Factory, die Standorte in Solothurn und Olten hatte, keine Fälle mehr zugewiesen. Der Kaufmännische Kantonalverband ist nicht zu verwechseln mit den solothurnischen Sektionen des Schweizerischen kaufmännischen Verbandes. Der aufgelöste Kantonalverband war ein Relikt aus der Zeit, als der KV noch in selbständige Kantonalsektionen aufgeteilt war.

12.

Dritte Belchentunnelröhre ab 2022. In einer Studie kommt das Bundesamt für Strassen zum Schluss, dass die Sanierung des Belchentunnels ohne dritte Röhre auch 400 Millionen Franken koste, aber 16 Jahre dauern würde. Deshalb hat das Bundesamt für Umwelt, Verkehr und Energie beschlossen, für 500 Millionen Franken den Tunnel zu sanieren und eine dritte Röhre zu bauen. So bleiben auch während der Sanierung immer zwei Röhren offen. Der Belchentunnel wurde 1970 eröffnet.

16.

Grindel. Das Bundesgericht weist eine Beschwerde der Einwohnergemeinde Grindel ab. Damit wird diese verpflichtet, ab Beginn des Schuljahres 2013/14 für die Volksschule zusammen mit Bärschwil einen Schulkreis zu bilden. Die beiden Gemeinden führen heute schon zusammen den Kindergarten und haben zusammen mit der Gemeinde Kleinlützel eine gemeinsame Schulleitung. Die Gemeinde Grindel hätte einen interkantonalen Schulkreis mit der basellandschaftlichen Gemeinde Wahlen vorgezogen (vgl. 27. 9. 2011). Der Gemeinderat Grindel hat diese Beschwerde ans Bundesgericht eingereicht, obwohl die Gemeindeversammlung am 24. 10. 2011 den für die Beschwerdeerhebung geforderten Kredit von 32'000 Franken abgelehnt hatte. Der Regierungsrat hat deshalb eine entsprechende Aufsichtsbeschwerde des Gemeindepräsidenten Simon Lutz gutgeheissen.

17.

Papierfabrik Biberist. Die südafrikanische Firma Sappi Fine Paper Europe verkauft das Betriebsareal, 30 Hektaren Betriebsgelände und gut 48 Hektaren vor allem Landwirtschaftsfläche und etwas Wohn- und Industrie-Reserveland dem Basler Familienunternehmen HIAG

Immobilien. Das leer stehende Areal eignet sich für die Neuansiedlung von Arbeitsplätzen. Sappi unterhält weiterhin ein Verkaufsbüro für die Schweiz in Solothurn (vgl. 31. 3., 19. 5., 20. 7. und 31. 8. 2011, sowie 3./4. und 20. 11. 2012).

20.-22.

Rock am Bär Büsserach. Die Durchführung des Festivals nach einjähriger Pause ist durch Dauerregen arg behindert. Das Festivalgelände in Büsserach steht zeitweise unter Wasser. Autos müssen mit dem Sattelschlepper aus dem Schlamm gezogen werden. Der Festivaldirektor erklärt, beim erwarteten Defizit im fünfstelligen Bereich könne das Festival nicht überleben. Danach setzt eine regionale Spendentätigkeit ein. Das Festival ist gerettet.

27.

Helion Solar AG Luterbach. Der 24-jährige Noah Heynen hat zusammen mit dem 26-jährigen Samuel Beer bereits im Jahre 2008 die Firma Helion Solar gegründet. Als Marktführer haben sie den Auftrag erhalten, das grösste Solarkraftwerk der Schweiz zu bauen, auf dem Dach einer Holzsägerei in Worb/BE. Die Helion Solar beschäftigt inzwischen 45 Personen am Hauptsitz in Lohn-Ammannsegg sowie in Luterbach, Bern, La Neuveville und St. Gallen. Allein in der Region Solothurn gibt es rund zwanzig Anbieter für Solaranlagen. Die kantonale Förderung hat zum Boom beigetragen (vgl. 13. 9. 2012).

26.-28.

Open Air Etziken. Dem Verein Openair Etziken ist es gelungen, bekannte Namen auf die Bühne zu holen: Freitagabend die Berner Mundart-Band Züri West und Fernando von Arb. Samstagabend Bastian Baker, die Bieler Band Pegasus, die Soulsängerin Stefanie Heinzmann aus dem Wallis und den Rapper Stress.

AUGUST

1.

Senkung des Umwandlungssatzes der kantonalen Pensionskasse. Für die 65-Jährigen sinkt der Umwandlungssatz von 6.74 auf 6.62 Prozent. Gemäss der Teilrevision der Pensionskassenstatuten wird der Umwandlungssatz bis in Jahr 2016 jährlich um 0.12 % auf 6.14 % gesenkt. Damit sinken die Renten gegenüber 2012 um rund 10 Prozent (vgl. 16. 3., 2. 5., 25. 10. und 19. 11. 2012).

1.

Berufsbildungszentrum Solothurn-Grenchen BBZ. Der 53-jährige Rolf Schütz, Aeschi, löst Ernst Hürlimann als Direktor ab. Das BBZ wurde 2004 gebildet und umfasst vier Berufsfachschulen, das Erwachsenenbildungszentrum und die höhere Fachschule für Technik Mittelland.

Höhere Fachschule für Technik Mittelland. Diese umfasst seit August 2012 an den Standorten Biel und Solothurn drei anerkannte höhere Fachschulen: Die HF Elektrotechnik BBZ Biel, die HF für Technik in Biel und die HF für Technik des Kantons Solothurn. Vier Bildungsgänge zum diplomierten Techniker HF stehen zur Verfügung: Elektrotechnik, Informatik, Maschinenbau und Systemtechnik. 90 Dozierende unterrichten rund 300 Personen.

2.-18.

Festspiele Selzach. Die Oper Selzach spielt Offenbachs «Hoffmanns Erzählungen».

5.

Museum Balsthal. An der Goldgasse 14 wird das regionale Museum Balsthal eröffnet. Der Balsthaler Kurt Heutschi hat rund 10'000 Objekte gesammelt,

die alle etwas mit dem Thal oder mit Oensingen zu tun haben. Schwerpunkte der Ausstellung sind Produkte des einstigen OWO-Presswerks in Mümliswil, der Von Roll Klus und der Firma Rössler in Aedermansdorf. Daneben sind auch die Thaler Betriebe Tela, Mondia, OeBB und Heunec dokumentiert. Es finden sich auch Beispiele der Matzendörfer Keramik, der Kammfabrik Mümliswil und der Uhrenindustrie.

6.

Friedensrichterkreis Gäu. Die Gemeinden Egerkingen, Härkingen und Neuendorf unterzeichnen den Vertrag über die Bildung eines gemeinsamen Friedensrichterkreises. Silvan von Arx, Friedensrichter von Egerkingen übernimmt damit ab 1. Juli auch die Fälle von Härkingen und Neuendorf.

9.

Markus Schneider, Solothurn. Der zum Kantonsratspräsident bestimmte Kantonsrat Markus Schneider (SP) tritt per sofort als Kantonsrat zurück. Er macht gesundheitliche und als Folge davon auch finanzielle Probleme als Gründe geltend. Schneider ist selbständiger PR-Berater. Nun muss für 2013 eine andere Person als Kantonsratspräsident gewählt werden.

10.

Schwarzbubenland-Tourismus. Schwarzbubenland-Tourismus gibt zusätzlich zum Wanderbuch einen Audioguide mit zwölf Geschichten aus dem Mittelalter heraus, die sich auf den zwölf Burgen des Schwarzbubenlandes abgespielt haben.

10.-12.

Marché-Concours Saignelégier. Der Kanton Solothurn ist Ehrengast. Er präsentiert sich mit Pferdevorfürungen, Musikdarbietungen und nimmt am Festumzug mit 19 Formationen und rund

120 Pferden teil. Rund 60'000 Zuschauer besuchen an drei Tagen das Fest. Überschattet wird dieses durch einen Unfall im Brückenwagenrennen: Offenbar infolge eines gerissenen Zügels kollidiert das äusserste Pferd eines Vierspanners aus Oberbuchsitzen mit einem Pfosten der Abschränkung. Der Wagen kippt und die drei Insassen werden ins Wiesland hinauskatapultiert. Zwei Personen werden verletzt. Das verunglückte Pferd muss eingeschläfert werden.

13.

Kindergarten. Infolge des vom Solothurnervolk am 26. 9. 2010 gutgeheissenen Beitritts zum interkantonalen Konkordat betreffend Harmonisierung der Schulstrukturen (HarmoS) wird der Kindergarten in die Volksschule integriert. Damit wird sein Besuch obligatorisch. Das Konkordat HarmoS beinhaltet nebst gemeinsamen Lehrzielen, Lehrplänen und einer obligatorischen Schulzeit von mindestens elf Jahren auch die Einführung von Blockzeiten und die Schaffung von Tagesstrukturen (vgl. 24./25. 1. 2012).

14.

E-Gouvernement. Der Regierungsrat kündigt eine Strategie betreffend E-Gouvernement mit knapp 30 Projekten an. Danach können die Bürger künftig Steuererklärungen, Baugesuche mit Plänen, Gesuche um Arbeitsbewilligungen sowie jegliche Formulare elektronisch einreichen, über das Internet wählen und abstimmen und die Motorfahrzeugsteuern per E-Banking bezahlen. Für eine rechtsgültige elektronische Unterschrift soll die «Suisse-ID», eine Identitätskarte mit Lesegerät, ab dem nächsten Jahr verwendet werden können.

14.

Swissmetal Dornach. Der Amtsgerichtspräsident verlängert

die Nachlassstundung für den vom Konkurs bedrohten Buntmetallhersteller Swissmetal um ein Jahr bis September 2013. Die Totalschliessung konnte bisher verhindert werden, doch sind 180 Beschäftigte entlassen worden (vgl. 4. 7. und 22. 8. 2011, 20. 12. 2012).

15.

SBB-Werkstätte Olten. Morgens um 01.36 Uhr sprengen Spezialisten das 60-jährige Gebäude der SBB, das zuletzt die Lehrlingswerkstätte «beheimatete», in die Luft. Das Areal ist grossräumig abgeriegelt worden. Auf dem Areal der ehemaligen Industriewerke planen die SBB eine Mischung aus Ladenflächen, Gewerbe, Dienstleistungen und Wohnungen.

16.

Architektur im Schulunterricht. Die Bildungsdirektoren der Kantone Aargau und Solothurn, Alex Hürzeler (SVP) und Klaus Fischer (CVP) kündigen auf dem Schloss Wartenfels die Einführung des Fachs «Architektur» in den regulären Unterricht an. Das auszuarbeitende Konzept soll im Januar 2014 in den Schulen umgesetzt werden.

17.-19.

Ramiswil. Der einheimische Cäcilienchor feiert sein 175-jähriges Jubiläum. Mit seinem Gründungsjahr 1837 kann dieser Kirchenchor ein aussergewöhnliches Jubiläum feiern. Der noch früher, 1831, gegründete römisch-katholische Kirchenchor Balsthal musste 2010 seine Tätigkeit einstellen.

18.

Herbetswil. Dem Brand eines rund 80 Meter langen Ökonomiegebäudes am Wiesweg in Herbetswil fallen 63 Kühe, Rinder und Kälber und zudem 270 Ballen Heu und Emd, Futtermais und Landwirtschaftsgerät zum Opfer. Die

beiden 59-jährigen Landwirte hatten eine Tierhaltgemeinschaft gegründet und die Betriebshalle im Jahre 2005 eröffnet. Ein Kabeldefekt ist vermutlich die Brandursache.

21.8.-8.9.

Schnottwil. Der Verein Buechiberger Freilichtspiele bringt das Theaterstück «Brönz» nach der Erzählung «Wie fünf Mädchen im Branntwein jämmerlich umkommen» von Jeremias Gotthelf zur Aufführung. Die beim Ramser-Hof aufgestellte Tribüne fasst 400 Personen. Insgesamt 3'500 Besucher sehen die 12 Vorstellungen. Der Verein führt alle vier bis fünf Jahre ein Freilichtspiel auf. Es begann 1991 mit dem Festspiel «Uese Wäg» anlässlich des Jubiläums «600 Jahre Bucheggberg bei Solothurn».

23.

Weniger Landwirtschaftsbetriebe. Im Jahre 2011 gibt es im Kanton Solothurn noch 1'557 Landwirtschaftsbetriebe, 249 weniger als im Jahre 2000. Die gesamte Nutzfläche sank in diesem Zeitraum nur wenig, um 1,1 Prozent auf 32'514 Hektaren. Die durchschnittliche Nutzfläche pro Betrieb stieg von 18,2 auf 20,9 Hektaren.

23.

Bevölkerungsstatistik der Gemeinden 2011. Vor allem die kleinen, abgelegenen Gemeinden haben im Jahre 2011 Einwohnerinnen und Einwohner verloren: Beinwil (-5,3 %), Heinrichswil-Winistorf, heute Drei Höfe (-4,5 %) und einige Bucheggberger Gemeinden wie Biezwil (-3,7 %). Die Stadt Solothurn verzeichnete mit 1'607 Personen das grösste Bevölkerungswachstum aller Gemeinden. Die Bevölkerung der Gemeinde Oensingen nahm prozentual am meisten, um 4,7 %, zu. Oensingen hat in den vergangenen Jahren viel Land eingezont und mit grossen Wohnparks überbaut, so

«Leuenfeld» und «Mühlefeld».

Am meisten Einbürgerungen gab es in Städten und Agglomerationsgemeinden: Olten 232, Grenchen 160, Solothurn 132, Trimbach 130, Zuchwil 122.

27.

Erneuerbare Energie. Ab 2013 bietet die Aare Energie AG Olten den Kunden mit einem Stromverbrauch von unter 100'000 Kilowattstunden drei Varianten Strom an:

1. StandardStrom: 98 % aus Schweizer Wasserkraft und 2 % Solarstrom aus regionalen Produktionsanlagen (Aufpreis 1 Rp./kWh),
2. AareStrom: 95 % Wasserkraft und 5 % Solarstrom (Aufpreis 3,5 Rp/kWh)
3. GrauStrom: 75 % Kernenergie und 25% Wasserkraft, ohne Aufpreis.

Die AEK Energie AG Solothurn, die Regio Energie Solothurn und die Stadtwerke Grenchen SWG machen ihren Kunden vergleichbare Angebote.

28./29./4./5.

August-/September-Session des Kantonsrats. Sie findet infolge Umbaus des Kantonsratssaales in der Turnhalle in Nunningen im Schwarzbubenland statt. Der Regierungsrat legt ein Massnahmenpaket von 61 Massnahmen zur mittelfristigen Sanierung des Staatshaushalts vor: u. a. Reduktion von Werk-, Musik- und Deutschlektionen, Erhöhung der Staatssteuer um acht Prozentpunkte auf 108 und eine Erhöhung der Motorfahrzeugsteuer. Sie verbessern den Staatshaushalt bis Ende 2016 um voraussichtlich 52 bis 100 Millionen Franken. Der Kanton verschiebt die Behandlung auf die Novembersession. Der Kantonsrat heisst gleich drei Vorstösse von Philipp Hadorn, SP, Gerlafingen und Fabian Müller, SP, Balsthal, zu den erneuerbaren Energien relativ knapp gut: Erstellung eines Solarkatasters von geeigneten Dächern durch den Kanton,

Prüfung von Energiegewinnung in Infrastrukturanlagen des Kantons und Prüfung, mit welchen Zusatzeinrichtungen der Unterricht zum Thema «Erneuerbare Energien» unterstützt werden kann.

SEPTEMBER

1.

Ausbildung zur Sek-I-Lehrperson. Ab Herbst 2012 kann an der Pädagogischen Hochschule der Fachhochschule Nordwestschweiz in Solothurn neu auch die Ausbildung zur Sek-I-Lehrperson absolviert werden. Gemäss Direktor Hermann Forneck soll damit die Abwanderung der Studenten nach Bern verhindert werden. Die vier Parlamente der Kantone Aargau, beider Basel und Solothurn haben diese Änderung mit der Genehmigung des Globalbudgets der Fachhochschule genehmigt. Angeboten werden die häufigsten Fächer Deutsch, Mathematik, Englisch, Sport, Geografie und Biologie. Die Lehrveranstaltungen finden am Freitag und Samstag statt, so dass das Studium berufsbegleitend absolviert werden kann. 28 Personen haben sich für dieses Lernangebot eingeschrieben.

2.

Kienberg. Die 1929 erbaute Gipsfabrik im Oberdorf wird abgebrochen. Von 1840 bis 1976 wurde in Kienberg Gips abgebaut und verarbeitet. Die Eigentümerin, die Unirespo GmbH, die 2006 von Urs und Marvin Wagner gegründet worden ist, beabsichtigt, auf dem Gelände einen Industriebau realisieren. Dort sollen aus China importierte Baumaschinen wie Kettenbagger, Walzen oder Gabelstapler aufbereitet und ausgestellt werden.

3.

RBS in Biberist. Auf einer Strecke von 1,8 km wird die RBS-Strecke zwischen Biberist und Lohn-Ammannsegg auf zwei Spuren ausgebaut. Das Projekt kostet voraussichtlich 26 Millionen Franken. Der Bund übernimmt davon knapp die Hälfte, der Kanton Bern 7,8 Millionen und der Kanton Solothurn 1,9 Millionen Franken. Die RBS erwartet steigende Frequenzen. Ab 2013 soll zu Hauptverkehrszeiten der Viertelstundentakt eingeführt werden.

4.

Olten/Aarau/Zofingen. Im Kultur- und Kongresszentrum Aarau wird der Verein AareLand gegründet. Der Verein bezweckt die Wahrnehmung der gemeinsamen Interessen der Planungsorganisationen Aarau, Olten und Zofingen. Auch die Kantone Aargau und Solothurn sind Mitglieder des Vereins. Erster Präsident ist der Zofinger Stadtammann Hans-Ruedi Hottinger. Im Vorstand sind auch Stadtpräsident Ernst Zingg, Olten, und Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi, Egerkingen, vertreten. Bereits 2004 hatten die drei Regionen in einem Letter of Intent den Willen zur Kooperation bekräftigt.

28./29./4./5.

August-/September-Session des Kantonsrats in Nunningen. Der Kantonsrat verschiebt die Detailberatung der 61 Massnahmen des Regierungsrats und der mindestens 55 Zusatzanträge auf Antrag der SVP-Fraktion mit 48:46 Stimmen auf die Novembersession. Den Antrag der CVP-Fraktion auf vollständige Rückweisung lehnt der Kantonsrat nur knapp, mit 49:46 Stimmen ab. Die einstimmig gutgeheissene Teilrevision der Kantonalen Bauverordnung schafft die Ausnützungsziffer ab. Als Ersatz dienen neue Nutzungsziffern, die Geschossflächenziffer, die Raum-

massenziffer und weiterhin die Grünflächenziffer und die Überbauungsziffer. Die Gemeinden sind jedoch frei, diese Nutzungsziffern zu verwenden oder die Nutzung eines Grundstückes nur über Gebäude- und Grenzabstände sowie über die Gebäudeausmasse zu regeln. Zudem braucht es neu für Solaranlagen, Wärmepumpen und Fassadenisolationen keine Baupublikation mehr. Bei den Neuerungen handelt es sich um eine interkantonale Harmonisierung. Ab 2014 sollen die heilpädagogischen Sonderschulen von den Gemeinden, der Volksschule, auf den Kanton übergehen. Der Kanton übernimmt damit 230 Lehr- und Fachpersonen sowie die Gebäude. Der Kantonsrat heisst diesen Antrag mit 73:2 Stimmen gut. Die entsprechende Änderung der Kantonsverfassung unterliegt der Volksabstimmung.

6.

Sozialpreis 2012 des Kantons

Solothurn. Landammann Peter Gomm verleiht im Landhaus den Sozialpreis 2012, dotiert mit 20'000 Franken, an den Sportclub Blustavia Solothurn für seine Jugend- und Integrationsarbeit. Je einen Anerkennungspreis erhalten die Tagesstätte «Kopf-Hand-Herz» Mümliswil, der Arzt Christoph Cina, Messen, für sein Engagement im Verein «palliative so», die «Hospizgruppe Solothurn» für ihre ehrenamtliche Begleitung von Sterbenden und Trauernden und der «Weststadt Quartierverein Solothurn» für sein Engagement für eine bessere Lebensqualität in einem kulturell, religiös und sprachlich sehr vielseitigen Quartier.

6.

Lindenhag-Park Egerkingen. Die Omega Plan AG aus Stein am Rhein eröffnet das westlich des Lipo-Gebäudes gelegene, dreistöckige Einkaufszentrum. Hauptmieter ist der deutsche

Discounter «Aldi», der seine 158. Filiale in der Schweiz und seine achte Filiale im Kanton Solothurn öffnet. Weitere Geschäfte sind die Dosenbach Schuhe, der Modeanbieter Takko Fashion, eine Denner-Filiale sowie ein Restaurant der amerikanischen Fastfood-Kette Subway. Das Einkaufszentrum kostet 7,2 Millionen Franken und verfügt über 100 Parkplätze.

6.-10.

19. Triennale für Druckgrafik

Grenchen. Der von der Grenchner Kunstgesellschaft in der Tennis- und Ausstellungshalle organisierte Anlass findet seit 1958 alle drei Jahre statt. An der Vernissage nehmen auch die Botschafter von Albanien, Bulgarien und der Türkei teil. Schweizweit handelt es sich um die wichtigste Ausstellung für Druckgrafik.

10.

Solothurn/Bellach. In Anwesenheit von Baudirektor Walter Straumann und Stadtpräsident Kurt Fluri erfolgt der Spatenstich für die neue Bahnstation Brühl oder Allmend. Mit dieser Station wird das Entwicklungsgebiet Obach Mutten, Ober- und Unterhof für grossflächige Wohn- und Arbeitszonen erschlossen. Diese rund 18 Hektaren hat sich die Stadt Solothurn nach der Eröffnung der Westumfahrung für 12 Millionen Franken gesichert. Bis Dezember 2013 wird zudem die Bahnstation Bellach vom westlichen Dorfrand zum Grederhof, näher ins Dorfzentrum verlegt.

13.

Otto Stich. Alt Bundesrat Dr. Otto Stich stirbt im 86. Altersjahr in Dornach. Der promovierte Ökonom und Handelslehrer war von 1957 bis 1965 nebenamtlicher Gemeindepräsident von Dornach. Von 1963 bis 1983 gehörte er als Vertreter der SP dem Nationalrat an. 1983 wurde er in

den Bundesrat gewählt als Nachfolger von Willi Ritschard, Luterbach, der im Oktober 1983 im Amt verstorben war. Dabei zog ihn die vereinigte Bundesversammlung der offiziellen Kandidatin der SP, Liliane Uchtenhagen, vor. Er übernahm das Finanzdepartement und behielt dieses bis zu seinem Rücktritt im Jahre 1995 bei. In seine Amtszeit fielen der Beitritt der Schweiz zum internationalen Währungsfonds und zur Weltbank sowie die Einführung der Mehrwertsteuer, die das Volk nach 1977, 1979 und 1991 im vierten Anlauf am 26. Juni 1993 guthiess. In den Jahren 1988 und 1994 war er Bundespräsident. Ende 2011 publizierte er unter dem treffenden Titel «Ich blieb einfach einfach» seine autobiografischen Erinnerungen.

13.

Regierungsrat. In der Mehrjahresplanung Hochbau 2013 bis 2016 figurieren insbesondere die Gesamtsanierung der Kantonsschule Olten mit rund 86 Millionen Franken, die Innensanierung des Museums Altes Zeughaus mit 12,75 Millionen Franken sowie die Liegenschaft Rosengarten in Solothurn, die dem Kanton von der Eigentümerin Coop für 4,1 Millionen Franken zum Kauf angeboten worden ist.

13.

Stadtkirche Olten. Mit einem Festakt in Anwesenheit des Bischofs Harald Rein sowie mit zwei Ausstellungen im Historischen Museum und im Kunstmuseum Olten feiert die christ-katholische Kirchgemeinde das 200-Jahr-Jubiläum der Stadtkirche St. Martin. Die Römisch-Katholiken mussten die Kirche auf dem Höhepunkt des Kulturkampfes 1873 den Christkatholiken überlassen. Sie bauten schliesslich ihre Pfarrkirche St. Martin, die vor zwei Jahren das hundertjährige Bestehen feierte.

13.

Helion Solar AG/AEK Solothurn.

Die AEK Energie AG übernimmt eine Minderheitsbeteiligung bei der noch jungen Firma Helion Solar AG. Es geht um die gemeinsame Lösung der Herausforderung der Netzinfrastruktur durch den Solarboom und um die Speicherung des Solarstroms (vgl. 27. 7. 2012).

14.

Kernkraftwerk Gösgen. Die Kernkraftwerk Gösgen AG baut anstelle des seit dem Bau des Werkes 1975 in Betrieb stehenden Krans einen neuen 185 Tonnen schweren Kran mit einer Tragkraft von 500 Tonnen in den Maschinenraum ein. Damit soll im Sommer 2013 ein leistungsstärkerer Generator eingebaut werden, im Hinblick auf eine Laufzeit bis 2045.

17.

Staatspersonal. Das Lehrpersonal und die solothurnischen Staatsangestellten erhalten erstmals seit vielen Jahren per 2013 keine Lohnerhöhung. Darauf haben sich der Regierungsrat und die Personalverbände geeinigt. Grund für die Nullrunde sind eine Minussteuerung von 0,3 Prozent und die schlechte Finanzlage des Kantons.

17.

Pfarrei-Initiative. Seelsorgende der römisch-katholischen Kirche, 25 Unterzeichnende im Kanton Solothurn und 159 im ganzen Bistum Basel bekennen in dieser Initiative, dass die kirchliche Praxis von den vorgegebenen Regeln abweicht und der Ungehorsam zur Regel geworden ist, dass die Kommunion wiederverheirateten Paaren gespendet wird, dass Homosexuelle mit allen Rechten und Pflichten zur Kirche gehören und theologisch ausgebildete Laien predigen.

17.

Mümliswil. Ein Historischer Verein wird gegründet. Der Verein umfasst 30 Mitglieder. Ziel ist es, die Geschichte des Orts zu dokumentieren. Erster Präsident ist Fredi Fankhauser-Strasser, Balsthal. Nebst dem Historischen Verein des Kantons Solothurn gibt es noch in den Gemeinden Matzendorf und Beinwil Historische Vereine.

20.

Budget 2013. Finanzdirektor Christian Wanner kündigt für 2013 ein Defizit von 134 Millionen Franken an, bei einem Steuerfuss von 104 Prozent. Für das laufende Jahr 2012 wird bei einem Steuerfuss von 100 Prozent ein Defizit von 146 Millionen Franken erwartet. Grund sind Mehrausgaben für Bildung und Soziales sowie der Rückgang von Steuereinnahmen.

20.

Asylzentrum Solothurn. Die Stadt Solothurn betreibt seit November 2011 in der Zivilschutzanlage Schöngrün ein Erstaufnahmezentrum für Asylanten. Nach Reklamationen und einer Petition beschliesst die Gemeinderatskommission die Kündigung des Mietvertrages gegenüber dem Kanton auf Ende Mai 2013 (vgl. 6. 3., 2. 4., 28. 11. und 19. 12. 2012).

21.–23.

Eusebiuskirche Grenchen. Mit einem Pfarreifest und der Ausstellung «Mein Name ist Euseb» im Kultur-Historischen Museum begeht die römisch-katholische Kirchgemeinde das 200-jährige Bestehen der Eusebiuskirche. Sie blickt auf eine lebhaftige Geschichte zurück: Ab 1880 hielten dort auch protestantische Christen und ab 1881 Alt-Katholiken ihre Gottesdienste ab. Das Gesuch der römisch-katholischen Kirchgemeinde Grenchen an den Regierungsrat um eine

gesetzliche Grundlage für das Vermögen der «kirchlichen Genossenschaften» führte im 19. Jahrhundert zur Einführung von Kirchgemeinden im Kanton Solothurn.

21.

Eppenbergtunnel ab 2020. Die SBB-Strecke Olten-Aarau soll auf vier Spuren ausgebaut werden. Der dazu notwendige, 3,2 Kilometer lange Eppenbergtunnel führt von einer Verzweigung in Gretzenbach wieder ins bestehende Trasse bei Wöschnau. Der gesamte Ausbau kostet voraussichtlich 800 Millionen Franken. Der Bundesrat genehmigt die entsprechende Vereinbarung zwischen Bund und SBB. Das Plangenehmigungsverfahren beginnt 2013. Baubeginn ist voraussichtlich 2015 und die Eröffnung im Dezember 2020.

22.

Solothurnischer Museumsverbund.

Der Ende 2009 gegründete solothurnische Museumsverbund Musesol präsentiert einen Leporello, in dem rund fünfzig solothurnische Museen und Sammlungen mit Bild und Kurztext aufgeführt sind.

23.

Eidgenössische Volksabstimmung.

Volk und Stände nehmen den Bundesbeschluss vom 15. März 2012 über die Förderung der Jugendmusik (Gegenentwurf zur Initiative «jugend + musik») deutlich an. Der Kanton Solothurn nimmt mit 58'018 Ja:18'018 Nein die Vorlage an. Die Volksinitiative vom 23. Januar 2009 «Sicheres Wohnen im Alter» wird mit 52,6 Prozent der Stimmenten und 9,5:13,5 der Standesstimmen verworfen: Der Kanton Solothurn hätte die Vorlage mit 36'552:33'563 angenommen. Damit können auch Pensionierte den Eigenmietwert weiterhin nicht von den Steuern abziehen. Die Volksinitiative

vom 18. Mai 2010 «Schutz vor Passivrauchen» wird wuchtig verworfen: Der Kanton Solothurn lehnt mit 20'564:50'431 Stimmen ab. Die Stimmbeteiligung ist im Kanton mit 40,7 Prozent etwas tiefer als im Bund.

23.

Kantonale Volksabstimmung. Die Stimmberechtigten nehmen eine Änderung der Kantonsverfassung betreffend Ergänzung der Unvereinbarkeiten (KRB vom 21. 3./12. 6. 2012) wuchtig an, mit 57'703:7'506 Stimmen, bei einer Stimmbeteiligung von 38,9 Prozent. Damit dürfen auch nebenamtliche Richter nicht mehr Mitglieder des Kantonsrats sein. Gestützt auf dieses Abstimmungsresultat scheiden Barbara Streit-Kofmehl, CVP, Solothurn und Thomas Müller, CVP, Lostorf, aus dem Kantonsrat aus.

23.

Gemeindeabstimmungen:
Gemeindefusion im Bucheggberg. Zehn von zwölf Gemeinden nehmen die Fusion an, die beiden finanzstärksten Gemeinden Lüterkofen und Unterramsern lehnen sie ab, Unterramsern nur sehr knapp mit 54:58 Stimmen. Damit bilden die Gemeinden Aetingen, Aetigkofen, Bibern, Brügglen, Gosswilwil, Hessigkofen, Küttigkofen, Kyburg-Buchegg, Mühledorf und Tschoppach ab dem 1. 1. 2014 eine einzige Einwohnergemeinde mit rund 2'500 Einwohnern. Die Zustimmung von mindestens sieben Gemeinden, darunter Lüterkofen und/oder Mühledorf waren für das Zustandekommen der Fusion notwendig.
Hägendorf. Die Stimmberechtigten stimmen dem Bau eines Sport- und Kulturzentrums deutlich, mit 1'038:555 Stimmen zu. Der genehmigte Kredit beträgt 13,7 Millionen Franken.

28.

Energiewende. Der Bundesrat schickt ein erstes Massnahmenpaket zum Umbau der Energieversorgung in die Vernehmlassung. Die bestehenden fünf Kernkraftwerke, darunter Gösgen-Däniken, sollen solange am Netz bleiben, als sie von der Nuklearaufsichtsbehörde Ensi als sicher beurteilt werden.

28.

Reisebüro Biber Travel GmbH, Biberist. Zahlreiche Kunden haben eine Reise gebucht und bezahlt, aber nichts erhalten. Die Staatsanwaltschaft hat ein Verfahren wegen Veruntreuung eröffnet. Es sind rund 300 Strafanzeigen eingegangen. Am 11. Dez. 2012 wird der Konkurs über die Biber Travel eröffnet.

30.

Kathedrale St. Ursen Solothurn. Bischof Felix Gmür segnet in einem Festgottesdienst die nach einem Brand neu renovierte St.-Ursen-Kathedrale wieder ein und weiht den neuen Altar. Die Renovation kostete total 8,7 Millionen Franken: 3,5 Millionen für die Brandsanierung, 4,5 Millionen für die übrige Sanierung und 770'000 Franken für Konzeption und Ausführung der Chorraum-Neugestaltung. Der neue Altar besteht aus weissem Carrara-Marmor (vgl. 4. 1. 2011 und 28. 9. 2011).

OKTOBER

1.

Ergänzungsleistungen für AHV und IV. Von 2010 bis 2011 hat sich die Zahl der Anträge auf Ergänzungsleistungen zur AHV und IV um zehn Prozent gesteigert. Die Ausgleichskasse des Kantons Solothurn ist mit der Behandlung

der Anträge auch wegen eines neuen elektronischen Fallverarbeitungs-systems am 1. April in Rückstand geraten. Von 800 Neuanmeldungen warten 80 schon länger als sechs Monate auf die Erledigung.

1.

Stollenprojekt unter dem Kraftwerk

Wynau. Seit über 30 Jahren plant die Onyx AG, vormals Elektrizitätswerke Wynau, einen 3 km langen Stollen. Damit soll ein Gefälle von 3,5 Metern zur zusätzlichen Produktion von 139 GWh gegenüber 91 GWh genutzt werden. Diese Steigerung entspreche dem Strombedarf von 35'000 Haushalten. Nach der Energiewende reicht die Onyx AG, heute eine Tochter der bernischen Kraftwerke BKW Energie AG, ihr altes Projekt in veränderter Form der bernischen Bau-, Verkehrs und Energiedirektion ein. Die Umweltverbände Pro Natura Bern und Solothurn wehren sich gegen das Projekt: Die Restwassermenge werde im Aareknie Wolfwil-Wynau, dem letzten naturbelassenen Abschnitt mit natürlichem Wasserfluss unterhalb des Bielersees, ungenügend. Das Aareknie ist seit 1996 im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler aufgeführt.

3.

Egerkingen. Die Firma Bonainvest AG Solothurn baut neben dem im Herbst 2011 eröffneten Alterszentrum Sunnepark fünf Wohngebäude mit insgesamt 72 behindertengerechten Miet- und Eigentumswohnungen und einer Gruppenpraxis für Ärzte und Physiotherapeuten. Das nahe Alterszentrum kann den künftigen Bewohnern Mahlzeiten-, Hauswirtschafts- und Pflegedienste sowie eine Notrufmöglichkeit anbieten (vgl. 28. 9. 2011 und 2. 3. 2012).

3.

Angestellte Schweiz in Olten. Die Arbeitnehmerorganisation «Angestellte

Schweiz», der Verband Schweizerischer Angestelltenvereine (vormals VSAM) eröffnet an der Martin-Disteli-Strasse in Olten ihr neues Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum. Der Verband vertritt 22'000 Mitglieder in der Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie sowie in der chemisch-pharmazeutischen Industrie.

4.

Härkingen. Emil Frey AG plant auf der Lischmatt, westlich angebaut an das bestehende Firmengebäude, einen neuen Baukomplex, 158 Meter lang, 87 Meter breit und 22 Meter hoch. Es sollen dort primär Pneus, Felgen und Kundenräder gelagert und ausgeliefert werden. Die Gemeinde legt den entsprechenden Erschliessungs- und Gestaltungsplan inklusive Umweltverträglichkeitsbericht für 30 Tage auf. Das bestehende Firmengebäude hat die Emil Frey AG 2007 aus der Konkursmasse des einstigen Erb-Imperiums erworben. Auch die Planzer AG plant die Erweiterung der Lagerkapazität ihres Logistikzentrums in der Industriezone Pfannenstiel. Das bestehende Hochregallager wird um 100 Meter Richtung Westen erweitert. Der Regierungsrat hat den Gestaltungsplan genehmigt.

15.

Architekt Fritz Haller gestorben.

Der Solothurner Architekt Fritz Haller verstirbt in seinem 88. Altersjahr. Berühmt wurde Haller durch die Erfindung des Möbelsystems USM-Haller, das er in den 60er-Jahren zusammen mit der Münsinger Metallbaufirma Ulrich Schärer entwickelte. Haller baute in der Region zum Beispiel 1959 das Wildbach-Schulhaus Solothurn, 1960 das Schulhaus Kaselfeld Bellach, 1964 die Bank in Kriegstetten, zwischen 1965 und 1990 in vier Etappen die Maschinenfabrik Agathon in Bellach sowie 1993 die Erweiterung (Naturwissenschaftstrakt)

der Kantonsschule Solothurn. Seine Stahl-Glas-Gebäude zeichnen sich durch Transparenz, Nüchternheit und Modularität aus. Sein Stil wird seit den 1960er-Jahren der sogenannten «Solothurner Schule» zugerechnet. Dieser gehören weiter die Architekten Hans Zaugg (1913–1990), Alfons Barth (1913–2003), Max Schlup (*1917) und Franz Füeg (*1921) an.

16.

Saber Papierfabrik Balsthal. Im Herbst 2012 übernimmt die Krämer & Schröder Investment GmbH in Eschweiler bei Aachen den Produktionsbetrieb und die Landreserven. Christian Krämer, Wirtschaftsingenieur MBA, und Norbert Schröder, Kaufmann im «Papierumfeld», haben als Verwaltungsräte ab 2010 die indische Besitzerfamilie Soin beraten. Die Saber Swiss Quality Paper AG produziert nicht mehr Massenware, sondern technische Papiere. Ab dem dritten Quartal 2012 schreibt die Firma wieder schwarze Zahlen (vgl. 16. 8. und 22. 9. 2011 sowie 11. 7. 2012).

19.

Neue Bahnstrecke Niederbipp/Oensingen. Die Berner Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer und Regierungsrat Walter Straumann weihen den neuen Streckenabschnitt des «Bipperlisis» von 1,7 km Länge ein. Auf dem für 20 Millionen Franken neu erbauten Trasse kann man von Oensingen aus in je 25 Minuten direkt nach Langenthal und nach Solothurn fahren. Der alte Streckenabschnitt Niederbipp-Oensingen war am 9. Mai 1943 eingestellt und die 2,5 km lange Strecke abgebaut worden: Eisen und Kupfer waren begehrte Rohstoffe während des Kriegs (vgl. 9. 12. 2012).

20.

Jura Elektroapparate AG, Niederbuchsitzen. Die Firma weiht in Anwesenheit

der Nummer 1 des Welttennis Roger Federer und 10'000 Besuchern ihr «Global Support Center» ein, das Ersatzteillager zur Belieferung der weltweiten Servicestellen und das Lager zur Belieferung der Messen und Ausstellungen. Das Gebäude besteht aus zwei Lagerhallen und einem Bürotrakt und bietet 32 Arbeitsplätze. Insgesamt beschäftigt die Firma 270 Personen an ihrem Hauptsitz und 632 Personen weltweit.

25.

Pensionskasse des Kantons Solothurn.

Der Deckungsgrad der Pensionskasse beträgt zur Zeit gut 70 Prozent. Gemäss einer Revision des Bundesgesetzes über berufliche Vorsorge (BVG) müssen die öffentlichen Kassen in den nächsten 40 Jahren einen Deckungsgrad von 80 Prozent erreichen. Der Regierungsrat schickt einen Gesetzesentwurf in die Vernehmlassung: Dieser schlägt in einer Variante auch die Aufstockung auf einen Deckungsgrad von 100 Prozent vor. Für 80 % belaufen sich die Kosten auf ca. 360 Millionen Franken, für 100% auf 1,1 Milliarden Franken (vgl. 16. 3., 2. 5., 1. 8. und 19. 11. 2012).

29.

Kontron AG Luterbach. Der deutsche Kontron Konzern mit Sitz in Eching bei München schliesst sein gleichnamiges Werk in Luterbach. 56 Angestellte erhalten die Kündigung. Die Firma stellte Kleinstcomputer für den industriellen Einsatz her. Felix Kunz hatte das Unternehmen 1992 als Digital-Logic AG gegründet und vor drei Jahren an den Kontron Konzern verkauft.

30./6./7.

Erste Session des Kantonsrats im neu renovierten Kantonsratssaal.

Nationalratspräsident Hansjörg Walter, SVP Thurgau, hält die Eröffnungsansprache. Im Jahre 2005 war die Zahl der

Kantonsratssitze in einer Volksabstimmung von 144 auf 100 reduziert worden. So konnte die Zahl der Plätze für die Kantonsräte reduziert und gleichzeitig eine elektronische Abstimmungsanlage installiert werden. Die letzte Renovation war im Jahre 1905 erfolgt.

Der Kantonsrat erklärt zwei Aufträge der FDP-Fraktion betreffend die steigenden Sozialkosten, die von den Einwohnergemeinden zu tragen sind, mit 91:0 bzw. 88:2 Stimmen erheblich. Danach soll eine Arbeitsgruppe klären, ob bei der Finanzierung der sozialen Sicherheit eine klare Regelung der Zuständigkeiten und finanziellen Verantwortung im Sozialgesetz erforderlich sei. Gemäss dem zweiten Auftrag sollen die Kosten der «heutigen Sozialinstrumente» in den nächsten 10 bis 15 Jahren prognostiziert werden.

Der Kantonsrat verabschiedet mit 95:0 Stimmen eine Änderung des Sozialgesetzes. Entsprechend einer Änderung in der Bundesgesetzgebung werden damit die Selbständigerwerbenden gegenüber den Familienausgleichskassen beitragspflichtig und berechtigt, Familien- und Ausbildungszulagen zu beziehen. Der Kanton Solothurn setzt nur das bundesrechtlich vorgeschriebene Minimum um.

Auf eine Interpellation von Daniel Urech, Grüne, Dornach, erklärt der Regierungsrat, bei Fessenheim, dem ältesten Atomkraftwerk Frankreichs, sei das direkte Risiko einer radioaktiven Beeinträchtigung der Leimentaler Gemeinden selbst bei einer mit Fukushima oder Tschernobyl vergleichbaren Katastrophe «sehr gering». Die Reaktion der Kantonsräte auf diese regierungsrätliche Antwort fällt unterschiedlich aus.

Der Kantonsrat beschliesst mit 92:1 Stimmen den Kauf der Liegenschaft Rosengarten in Solothurn zum Preis von 4,125 Millionen Franken von der Coop Genossenschaft Basel. Nach dem Auszug

der Kaufmännischen Berufsschule Solothurn in den geplanten Neubau in der Nachbarschaft voraussichtlich im Jahre 2016 soll das Gebäude für die Kantonsverwaltung umgenutzt werden. Damit sollen hohe Mietkosten gespart werden.

Mit 75:10 Stimmen lehnt es der Kantonsrat ab, den Volksauftrag der Grauen Panther «Spitex für alle» erheblich zu erklären. Ziel des Volksauftrags war die Abschaffung der auf Anfang Jahr eingeführten Kostenbeteiligung der Spitexpatienten von 20 %.

Mit 92:1 Stimmen lehnt der Kantonsrat eine Petition der Reform 91, einer Organisation für Strafgefangene und Randständige, ab. Die Petition forderte die Einsetzung einer unabhängigen Kommission zur Untersuchung der «überdurchschnittlich vielen Todesfälle» in der Anstalt Schöngrün.

Der Kantonsrat wählt den 49-jährigen Hansjürg Brodbeck, Burgdorf, mit 57 Stimmen im ersten Wahlgang zum neuen Oberstaatsanwalt. Er wird Nachfolger von Felix Bänziger, der in den Ruhestand tritt. Auf den Gegenkandidaten Lienhard Ochsner aus Niederwangen, Staatsanwalt des Bundes, entfallen 29 Stimmen. Hansjürg Brodbeck war bisher stellvertretender Leiter der Staatsanwaltschaft Emmental-Oberaargau.

31.

Gerlafingen. Peter Jordi, SP, Gemeindepräsident von Gerlafingen, übergibt dem Chef des kantonalen Amtes für Soziale Sicherheit, Marcel Chatelain, eine Petition an den Kantonsrat mit dem Titel «Nein zum geplanten Asylzentrum im Gerlafingerhof». 5'235 Personen haben die Petition unterzeichnet (vgl. 6. 3., 2. 4., 20. 9., 28. 11. und 19. 12. 2012).

31.

SBB-Cargo nach Olten. Im November 2014 verlegt die SBB-Cargo-Zentrale

ihren Sitz von Basel nach Olten. Damit werden 500 Arbeitsplätze von Basel nach Olten verschoben. In Basel waren die Mietkosten am bisherigen Standort im Elsässertor an der Centralbahnstrasse zu teuer. Hinter dem Disteli-Haus baut das Architekturbüro Thommen das neue Bürohaus «Energy». Dort werden zusammen mit der neuen Betriebszentrale der SBB demnach rund 1'000 Arbeitsplätze entstehen.

NOVEMBER

2.

Ypsomed Solothurn. Der Medizintechnikkonzern Ypsomed baut seine Produktion im Werk Solothurn aus. Das Burgdorfer Unternehmen hat mit der US-Firma LifeScan einen Liefervertrag für Insulin-pen-Nadeln ausgehandelt. Ypsomed investiert gegen acht Millionen Franken in eine weitere Nadel-Montageanlage. Sie soll im ersten Halbjahr 2013 in Betrieb gehen. Ypsomed beschäftigt 180 Angestellte in Solothurn.

3.

4. Archivtag. Im Rahmen des 4. Schweizerischen Archivtages öffnen sich das Staatsarchiv Solothurn, das Stadtarchiv Olten und das im Herbst 2011 im Sanitätsposten zwischen Zentralbibliothek und Staatsarchiv neu zusammengezogene Stadtarchiv Solothurn dem Publikum.

3./4.

Areal Papierfabrik Biberist. Anlässlich des 1250-Jahr-Jubiläums von Biberist besuchen über 3'000 Personen die Produktionshallen. Ein Sprecher der neuen Eigentümerin, der HIAG Immobilien AG, erklärt, es gehe 13 bis 15 Jahre, bis

das gesamte Areal wieder belegt sei. Die Produktion von Papier war im August 2011 eingestellt worden (vgl. 17. 7. und 20. 11. 2012).

30./6./7.

Fortsetzung der Kantonsratssession.

Im Rahmen des Massnahmenplans 2013 lehnt der Kantonsrat den grösseren Teil der vom Regierungsrat vorgeschlagenen Sparmassnahmen ab, so mit 59:27 Stimmen eine Steuererhöhung auf 108 Prozentpunkte. Auch die Massnahmen zu einem direkten Abbau im Unterrichtsangebot, z. B. Deutsch, Werken, Hauswirtschaftswoche an Maturitätsschulen lehnt der Kantonsrat mit Zweidrittelmehrheit ab, wie auch die nachträgliche Streichung des Frühenglisch ab der 5. Klasse ab 2013. Ebenso streicht der Kantonsrat mit 49:43 Stimmen den Vorschlag des Regierungsrats, mit einem Raumkonzept 2015 die Kantonale Verwaltung von heute sieben auf drei Standorte, vermutlich Solothurn, Olten und Dornach, zulasten von Grenchen, Oensingen, Balsthal und Breitenbach zu konzentrieren.

Auch im Gesundheitsbereich lehnt der Kantonsrat die Sparvorschläge des Regierungsrats deutlich ab: An der Einführung eines Krebsregisters sowie eines Mammographie-Screenings wird festgehalten.

Den Verzicht des Heimfalls der Kraftwerke Aarau im Jahre 2015 und Gösigen weist der Kantonsrat mit 56:36 Stimmen an den Regierungsrat zurück mit dem Auftrag, zu prüfen, ob der Kanton diese Aarekraftwerke nicht in eigener Regie betreiben sollte.

Hingegen heisst der Kantonsrat den Verzicht auf den Beitritt zum Stipendienkonkordat gut. Auf die Plafonierung des öffentlichen Verkehrs ab 2013 wird verzichtet. Die Senkung der Prämienverbilligung der Krankenkassen von 80 auf 70 % lehnt der Kantonsrat ab.

10.

DePuy Synthes Zuchwil. Nach der Übernahme der Medizinaltechnikfirma Synthes durch den amerikanischen Konzern Johnson&Johnson wird bekannt, dass ihr Hauptsitz für Europa, den Mittleren Osten und Afrika am bisherigen, erst im Frühling 2012 bezogenen Standort von Synthes in Zuchwil angesiedelt wird. Die DePuy Synthes ist die weltweit grösste Medizinaltechnikfirma mit einem Umsatz von 10 Milliarden Dollar und 18'000 Beschäftigten (vgl. 27. 4. und 31./1. 9. 2011).

14.

Alpiq Olten. Der Energiekonzern kündigt für den Jahresabschluss 2012 Wertberichtigungen von rund 1,4 Milliarden Franken und damit einen «deutlichen Verlust» an. Die drei Geschäftsbereiche werden neu organisiert. Dabei sollen jährlich mehr als 100 Millionen Franken eingespart werden. Das im November 2011 lancierte Restrukturierungsprogramm umfasst die Streichung von 450 der weltweit 11'200 Stellen, 170 davon in der Schweiz. Zudem verkauft der Konzern eine weitere Beteiligung, diejenige an der Romande Energie Holding SA. Der Verkauf des Geschäftsfeldes Energieversorgungstechnik ist abgeschlossen. Sie ergab einen Erlös von 366 Millionen Franken. Die Kapitalerhöhung um bis zu einer Milliarde Franken, die der Verwaltungsratspräsident Hans Schweickardt vorschlägt, scheidet im Verwaltungsrat: Gerard Roth, Vertreter der Aktionärin Electricité de France (EDF), lehnt zusammen mit weiteren Aktionären, der Westschweizer EOS, diese Kapitalerhöhung ab (vgl. 24. 1., 17. 2., und 21. 5. 2012).

19.

Eclat bei der Verleihung des solothurnischen Kunstpreises 2012. Der Installationskünstler René Zäch,

Biel, verweigert die Annahme des mit 20'000 Franken dotierten Kunstpreises. Er begründet dies mit einer seiner Meinung nach dilettantisch gestalteten Einladungskarte. Der Regierungsrat beschliesst hierauf, den Kunstpreis 2012 nicht zu vergeben. Auszeichnungsspreise verleiht Landammann Peter Gomm im Parktheater Grenchen an Armin Bachmann, Wolfwil, Posaunist und Dozent, Raffaella Chiara, Bern, Malerin, Christian Gerber, Wisen/Verscio, Industrie- und Werbefotograf, Jürg Häusler, Basel, Bildhauer und Maler, an den Kulturausschuss Gerlafingen, an Emanuela von Frankenberg, Berlin, Schauspielerin, an Fabiana von Arx, Solothurn, Tänzerin, und an Patrick Tschan, Theaterregisseur und Romancier. Christof Schelbert, Olten, erhält für sein Engagement im Bereich der Kunst- und Kulturvermittlung einen Anerkennungspreis.

19.

Pensionskasse Solothurn. Das solothurnische Versicherungsgericht weist eine Klage der Pensionskasse gegen die Gemeinde Erlinsbach/SO auf die Bezahlung von rund 2,5 Millionen Franken ab. Nach der Gründung der zusammen mit Erlinsbach /AG gemeinsam geführten Schule Erzbachtal mussten 16 Primarlehrkräfte der Gemeinde Erlinsbach/SO von der solothurnischen in die aargauische Pensionskasse übertreten. Die solothurnische Pensionskasse hatte im Jahr 2008 bei einer Unterdeckung von 65 % die ungekürzte Freizügigkeitsleistung zu erbringen. Den Fehlbetrag machte sie gegenüber der Arbeitgeberin gerichtlich geltend. Die Pensionskasse habe das massgebende Teilliquidationsreglement zu spät publiziert, befand das Gericht. Die Pensionskasse erhebt gegen das Urteil Beschwerde an das Bundesgericht (vgl. 16. 3., 2. 5., 1. 8. und 25. 10. 2013).

20.

Industriebrachen in Zuchwil, Luterbach/Riedholz und Biberist. Die Oltner Immobilienfirma Swiss Prime Site kauft der britischen Investorengruppe Nirvana International Ltd. das Ex-Sulzer-Areal, 17 Hektaren in Zuchwil, für 90 Millionen Franken ab. Nahezu 90 % der Gesamtfläche sind vermietet. Weitere Industriebrachen warten in Luterbach/Riedholz auf Umnutzung, rund 110 Hektaren der im Jahre 2008 geschlossenen Zellstofffabrik Borregaard, und in Biberist 78 Hektaren des ehemaligen Geländes der 2011 geschlossenen Papierfabrik Sappi (vgl. 22. 3., 17. 7. und 3./4. 11. 2012)

21.

Kinderbilderbuchtage in Grenchen. Barbara Banga übergibt die Leitung der Kinderbilderbuchtage an Caroline Möri. Die Gründerin ist weiterhin für die Programmschwerpunkte verantwortlich. Caroline Möri leitet bereits die Mittelländer Ausstellung (mia) in Grenchen.

23.

Wassernutzungsgebühren für öffentliche Quellen. Am 1. Januar 2010 ist das neue Gesetz über Wasser, Boden und Abfall in Kraft getreten. Wer eine öffentliche Quelle dauernd und intensiv nutzt, bedarf seither einer Konzession und muss Nutzungsgebühren bezahlen. Die Nutzung von Quellwasser wird damit der Nutzung von Grundwasser gleichgestellt. Betroffen sind 60 genutzte Quellen im Kanton. Im Jahr 2012 stellt der Kanton die Gebühren rückwirkend in Rechnung.

Das Solothurner Verwaltungsgericht heisst eine dagegen erhobene Beschwerde der Gemeinden Subingen und Deitingen aus formellen Gründen zwar teilweise gut, bestätigt aber, dass der Kanton die Nutzungsgebühren rückwirkend ab dem 1. Januar 2010 in Rechnung stellen

darf. Die von der Brunnengemeinschaft Subingen/Deitingen genutzte Wildibrunnenquelle ist die zweitgrösste Quelle im Kanton. Am meisten Quellwasser nutzt die Konzessionärin der Quellen im Grenchenbergtunnel.

25.

Eidgenössische Abstimmung. Die Änderung des Tierseuchengesetzes vom 16. März 2012 wird mit 24'582:12'326 Stimmen angenommen. Die Stimmbeteiligung im Kanton beträgt rekordtiefe 21,4 Prozent. Es findet keine kantonale Abstimmung statt. Ursprünglich war auf diesen Termin die Abstimmung über die Quellensteuerabkommen der Schweiz mit Deutschland, Oesterreich und Grossbritannien angesetzt. Das Referendum kam jedoch knapp nicht zustande. Einzelnen Gemeinden wurde vorgeworfen, sie hätten die Beglaubigung der gesammelten Unterschriften verzögert.

25.

Gemeindeabstimmung. Mit 844 zu 755 Stimmen stimmen die Stimmberechtigten der Gemeinden Büren, Gempen, Nuglar-St. Pantaleon, Hochwald und Seewen dem Kredit von 3,2 Millionen Franken zur Sanierung des Hallenbades der Kreisschule in Büren zu. Die Gemeinden Gempen und Nuglar St. Pantaleon lehnen das Projekt jeweils knapp ab, Gempen mit 107:110 und Nuglar-St. Pantaleon mit 210:221 Stimmen. Die Stimmbeteiligung liegt bei 40 Prozent. .

28.

Neue Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB) auf den 1. Januar 2013. Die KESB ersetzen die Vormundschaftsbehörden in den Gemeinden. Landammann Peter Gomm stellt die Präsidenten der drei regionalen Fachbehörden vor: Barbara Hamm-

Schulte, Region Solothurn, Jürg Vögtli, Olten-Gösgen, und Bernhard Allemann, Thal-Gäu und Dorneck-Thierstein. Die KESB entscheiden künftig in Dreierbesetzung, wenn den Eltern die Obhut der Kinder entzogen wird, wenn jemand einen Beistand erhält oder wenn jemand zwangsweise in eine psychiatrische Klinik eingeliefert werden muss. Die KESB haben 28,4 Vollzeitstellen und kosten jährlich 4,15 Millionen Franken (vgl. 24./25. 1. und 24. 4. 2012).

28.

Asylzentren in Egerkingen, Solothurn, Zuchwil und Gänsbrunnen. Der Regierungsrat gibt bekannt, dass er die ehemalige kantonale psychiatrische Klinik Fridau in Egerkingen, die seit 2008 leer steht, vorübergehend während drei Jahren als Durchgangszentrum für Asylanten nutzen will. Das Gebäude bietet Platz für 80 Personen. Die Kapazität der Durchgangszentren von 308 Plätzen im Kanton reichen nicht mehr aus. Zudem gehen 30 Plätze in einer Holzbaracke in Zuchwil und 50 Plätze in der Zivilschutzanlage beim Bürgerspital Solothurn demnächst verloren. Dafür kann der Kanton ab sofort im Mühlehof in Gänsbrunnen von einem Privateigentümer zwei Wohnungen mieten, in denen 15 bis 20 Asylsuchende unterkommen. Nach dem Dublin-Abkommen muss rund die Hälfte dieser Personen innert weniger Wochen wieder ausreisen. Deshalb werden sie nicht den Gemeinden zur Unterkunft zugewiesen (vgl. 6. 3., 2. 4., 20. 9., 31. 10. und 19. 12. 2012).

28.

Ascom Solothurn. Die Ascom kündigt den Abbau von 25 der 50 Stellen in der Division Network-Testing an. Network-Testing stellt Prüfgeräte und Software zum Testen von Mobilfunknetzen, zum Vergleichen von Netzen und zum Analysieren der Netzstärke her. Schon

im Frühling kam es im Rahmen eines Restrukturierungsprogramms zum Stellenabbau wegen Umsatzverlusten. Die Division wurde in drei regionale Geschäftseinheiten Amerika, Europa und Mittlerer Osten sowie Asien/Pazifik eingeteilt. Solothurn verlor das Rennen um den Europasitz an das britische Elstead.

1987, nach dem Zusammenschluss von Autophon Solothurn, Hasler Bern und Zellweger Uster zur Ascom, zählte der Konzern in der Schweiz 11'300 Angestellte, davon 2'000 Arbeitsplätze in Solothurn. Künftig wird die Ascom Schweiz noch 115 Angestellte beschäftigen, davon 25 in Solothurn.

DEZEMBER

1.

Spital Dornach. Die Solothurner Spitäler AG holt drei Orthopäden vom Kantonsspital Bruderholz nach Dornach: Am 1. April 2013 eröffnen Prof. Dr. med. Niklaus F. Friedrich, vormals Chefarzt für Orthopädie und Traumatologie, Björn Wind, leitender Arzt, und Patrick Meyer, Oberarzt, ihre Praxis im Spital. Es handelt sich um ausgewiesene Spezialisten für Gelenkerkrankungen und Sportverletzungen in den Bereichen Hüfte, Knie und Schulter.

3.

Untersuchungsgefängnisse. Die Untersuchungsgefängnisse in Solothurn (Schöngrün) und Olten (Rötzmatt) sind sanierungsbedürftig. Sie stehen ungünstig. Der Regierungsrat beauftragt deshalb das Amt für Justizvollzug, zu prüfen, ob ein einziges, zentrales Untersuchungsgefängnis gebaut werden solle, zum Beispiel im Gäu, oder ob

in Solothurn oder Olten ein neues Untersuchungsgefängnis gebaut werden solle, jeweils mit einer Zweigstelle in Solothurn oder Olten.

4./5./12.

Dezembersession des Kantonsrats.

Der Kantonsrat verabschiedet mit 62 Stimmen das Budget 2013 mit einem Defizit von 146 Millionen Franken. Es ist das höchste Defizit in der Ära des Finanzdirektors Christian Wanner. Den Antrag des Regierungsrats, die vom Kantonsrat gegen seinen Willen beschlossene Senkung der Steuern für natürliche Personen von 104 auf 100 Prozentpunkte rückgängig zu machen, lehnt er mit 53:40 Stimmen ab. Die Beibehaltung der Steuerhöhe hätte das Budget um 23 Millionen Franken verbessert.

Der Kantonsrat führt mit einer Änderung des Parlamentsrechts die Transparenz des Abstimmungsverhaltens der Kantonsräte ein. Dank der neuen elektronischen Abstimmungsanlage werden die Listen mit dem Abstimmungsverhalten der Kantonsräte künftig öffentlich zugänglich gemacht.

Der Regierungsrat wird vom Kantonsrat verpflichtet, bei Staatsverträgen vor Erteilung des Verhandlungsmandats die zuständige Sachkommission zu konsultieren und sie danach zu informieren.

Der Kantonsrat genehmigt den Verpflichtungskredit von 85,8 Millionen Franken für die Gesamtanierung der Kantonsschule Hardwald in Olten. Der Kantonsrat lehnt ein Verordnungsveto der SVP und von Teilen der FDP gegen die neue Vollzugsverordnung zum Energiegesetz mit 69:17 Stimmen ab. Das Veto zielte auf die Beiträge für Photovoltaik-Anlagen.

Kantonsratspräsident Christian Imark, SVP, Fehren, mit 30 Jahren seit langem der jüngste Ratspräsident, hält seine Abschiedsansprache. Der Kantonsrat wählt die 49-jährige Rechtsanwältin und

Notarin Susanne Schaffner-Hess, SP, Olten, zu seiner neuen Präsidentin. Sie ist seit 2005 Kantonsrätin und präsidiert seit 2009 die Finanzkommission des Kantonsrats.

4.

Die reichsten Solothurner. Die Zeitschrift «Bilanz» schätzt das Vermögen der Unternehmerfamilie Mathys in Lüterkofen auf 1,5 bis 2 Milliarden Franken. Hugo Mathys leitet als Verwaltungsratspräsident in zweiter Generation die Medtechfirma Mathys AG in Bettlach. Diese ist auf künstliche Hüft- und Kniegelenke spezialisiert. Das Vermögen der Familie Schneider, Inhaberin der Grenchner Uhrenfirma Breitling, wird auf 700 bis 800 Millionen Franken geschätzt. Dasjenige des Grenchner Unternehmers Ernst Thomke schätzt die Zeitschrift auf 100 bis 200 Millionen Franken.

9.

Oensingen. Das «Bipperlisi», die Aare Seeland mobil, verkehrt mit dem Fahrplanwechsel erstmals auf der um 1,7 km verlängerten Strecke von Niederbipp nach Oensingen (vgl. 19. 10. 2012).

11.

Entwurf des neuen kantonalen

Richtplans. Der Regierungsrat verabschiedet den Entwurf des kantonalen Richtplans zuhanden des Kantonsrats. Im urbanen Raum soll höher und dichter, auf dem Land weniger gebaut werden. Das Siedlungsgebiet wird in seiner Grösse festgesetzt. Ohne Bedarfsnachweis werden keine neuen Bauzonen mehr ausgeschieden. Die Hauptentwicklung soll im urbanen und agglomerationsgeprägten Raum erfolgen. Als Siedlungsgebiet von kantonaler Bedeutung sind vorgesehen: in Biberist (Schwerzimoos), Dulliken (Rössler) und Solothurn (Muttendorf resp. Wasserstadt)

Wohnzonen und in Bettlach/Grenchen (Ischlag/Obere Rieden) eine Arbeitszone. Der Richtplan liegt zur Anhörung vom 1. Januar bis 31. Mai 2013 auf. Die Gemeinden sind verpflichtet, den Richtplan in ihrer Nutzungsplanung zu beachten.

12.

Spirig Pharma, Egerkingen. Die Spirig Pharma AG wird der Galderma AG in Lausanne, einem Konzern, der je hälftig vom Nahrungsmittelunternehmen Nestlé und vom Kosmetikkonzern Oréal kontrolliert wird, verkauft und verliert damit ihre Selbständigkeit. Die Spirig Pharma AG beschäftigt in Egerkingen 270 Angestellte und in sechs ausländischen Tochterfirmen weitere 120 Personen. Der Produktionsstandort Egerkingen und die Marke Spirig sollen erhalten und das Management und die Angestellten weiterbeschäftigt werden. Die Spirig Pharma AG wurde vor 60 Jahren gegründet. Sie hat im laufenden Jahr bereits die Generikasperte und das Pharmagrosshandelsgeschäft der deutschen Spada Arzneimittel AG verkauft und sich noch ausschliesslich auf die Dermatologie (Hautkrankheiten und Hautpflege) konzentriert. Die Spada Arzneimittel AG betreibt die übernommenen Sparten unter der Firma Spirig Health Care AG in der Schweiz weiter und ist in Egerkingen am alten Standort eingemietet.

13.

Abwasserreinigungsanlagen. Der Bund schickt eine Änderung des Gewässerschutzgesetzes in die Vernehmlassung. Das Abwasser muss künftig auch von den aus Medikamenten, Körperpflegeprodukten oder Pflanzenschutzmitteln stammenden Mikroverunreinigungen gereinigt werden. Bezweckt wird ein besserer Schutz des Grundwassers. Im Kanton Solothurn stammen drei Viertel

des Trinkwassers aus dem Grundwasser. Der Bau einer zusätzlichen Reinigungsstufe (Ozonierung oder Aktivkohle) in den drei grössten Abwasseranlagen im Kanton, der Abwasserregion Solothurn-Emme, der ARA Falkenstein und der ARA Gäu-Gunzgen kostet je rund sieben bis fünfzehn Millionen Franken. Diese müssen nach dem Gesetzesentwurf zu einem Viertel vom Betreiber und zu drei Vierteln von der öffentlichen Hand finanziert werden.

16.

Wohnungsbestand. Zwischen dem 1. Januar 2000 und dem 31. Dezember 2011 ist der Wohnungsbestand im Kanton Solothurn um 12,4 % auf 125'624 Einheiten angewachsen. Am höchsten war der Zuwachs mit 27,6 % im Gäu, am tiefsten in den Städten Grenchen mit 6,2 % und Olten mit 8,2 %. Gesamtschweizerisch war das Wachstum mit 15,6 % grösser. Der Zuwachs wird mit den anhaltend tiefen Hypothekarzinsen, der starken Zuwanderung und der Attraktivität von Immobilien für Anleger erklärt.

18.

Hochwasserschutz im Niederamt. Im August 2007 wurde das Siedlungsgebiet wegen Hochwasser der Aare überschwemmt. Der Regierungsrat legt nun die Botschaft an den Kantonsrat zum Hochwasserschutz- und Revitalisierungsprojekt der Aare zwischen dem Stauwehr Winznau und der Kantonsgrenze in Wöschnau vor. Vorgesehen sind Dämme, Mauern, Ausweitungen des Flussbettes, eine neue Seitenrinne sowie die Abtragung von Ufern. Beantragt ist ein Kredit von 27,5 Millionen Franken, davon 10.5 Millionen Franken Bundesbeiträge. Unabhängig von diesem Projekt wurden in Gretzenbach, Niedergösgen und Schönenwerd bereits Hochwasserschutzdämme erstellt und für die Dämme in

Dulliken, Obergösgen und Däniken läuft das Baubewilligungsverfahren dafür (vgl. 8./9. 8. 2007).

19.

Theater und Orchester Biel Solothurn (TOBS). Verwaltungsdirektor Marcel Falk verlässt die Institution und übernimmt ab Juli 2013 die Geschäftsführung des Kammerorchesters Basel. Falk war ab April 2011 Verwaltungsdirektor des Theaters Biel Solothurn und des «Sinfonie Orchesters» Biel und hat bei der Zusammenführung von Theater und Orchester sowie bei der Betriebsaufnahme auf das Geschäftsjahr 2011/12 der neu gegründeten «Stiftung Theater und Orchester Biel Solothurn» Wesentliches geleistet.

19.

Geplantes Asylzentrum in der Fridau in Egerkingen blockiert. Bei einer Informationsveranstaltung vor 400 Personen in Egerkingen muss Landammann Peter Gomm heftige Kritik entgegennehmen. Gemeindepräsidentin Johanna Bartholdi erklärt, die Klinik Fridau werde in der laufenden Ortsplanrevision von der «Zone öffentlicher Bauten» in eine «Zone Hotellerie- und Dienstleistungen» umgezogen, weshalb über das Areal eine Planungszone verhängt wird. Damit ist das Vorhaben blockiert. Schon in Gerlafingen hat der Gemeinderat mit der Verhängung einer Planungszone ein Asylzentrum verhindert. Doch als Eigentümerin der Fridau kann sich der Kanton zur Wehr setzen (vgl. 6. 3., 2. 4., 20. 9, 28. 11. und 19. 12. 2012). Die Stiftung Pro Integral mit Sitz in Sursee sieht die «Fridau» als Standort für ein schweizerisches Pflegezentrum für Hirnverletzte, da ihr Projekt in Roggwil/BE blockiert ist. Das kantonale Amt für soziale Sicherheit (ASO) hat Mitte September 2012 die Voraussetzungen für eine Betriebsbewilligung verneint. Das

Verwaltungsgericht Solothurn bestätigt diesen Entscheid Ende März 2013 und weist die von Pro Integral dagegen erhobene Beschwerde ab.

20.

Swissmetal Dornach. Der sich in Liquidation befindliche Kupferhersteller Swissmetal verkauft seine Fabriken in Dornach und in Reconwillier/BE samt der Marke Swissmetal der Schweizer Tochter der chinesischen Beteiligungsgesellschaft Baoshida. Die Käuferin hat sich verpflichtet, die Belegschaften zu übernehmen. Der Nachlassrichter hat den Kauf genehmigt. Die übernehmende Tochterfirma Baoshida Swissmetal hat ihren Sitz in Reconwillier; sie übernimmt dort auch die Grundstücke. Demgegenüber verbleiben die Grundstücke in Dornach im Eigentum der Swissmetal (vgl. 4. 7. und 22. 8. 2011 sowie 14. 8. 2012).

21.

Verantwortlichkeitsprozess vor Solothurner Obergericht. Am 3. September 2002 meldete die Basler Baufirma Meier+Jäggi Holding AG den Konkurs an. Allein bei der Tochterfirma in Solothurn verloren 180 Angestellte ihre Arbeit. Die Baufirma Brun AG, Luzern, hatte die Firma Meier+Jäggi im Juni 2002 für einen symbolischen Franken übernommen. Sie verklagte die drei ehemaligen Verwaltungsräte und die Revisionsfirma auf Schadenersatz über 6,4 Millionen Franken. Vorwurf: Frierung von Geschäftsbilanzen. Mit der Übernahme der Konkurrentin, der Conti Holding Solothurn im Jahr 2000 habe sich die Firma definitiv überschuldet. Das Obergericht kommt zum Schluss, dass die Verwaltungsräte die Bilanz bereits im April 2001 hätten deponieren und die Revisionsfirma Ende Juni 2001 den Richter hätte anrufen müssen. Zur Klärung der Schadensursache gibt das Obergericht ein Gutachten in Auftrag.